

1 | 2017

44. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

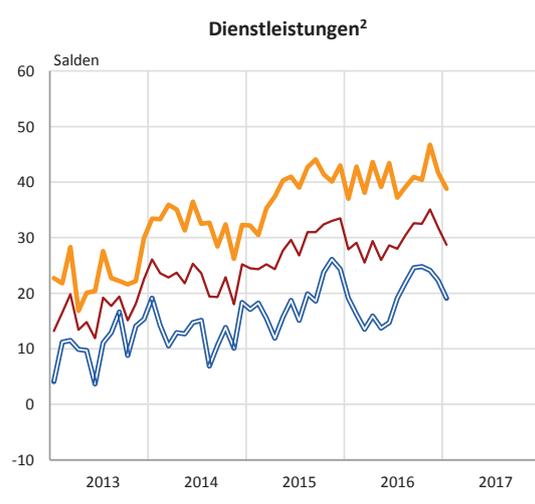
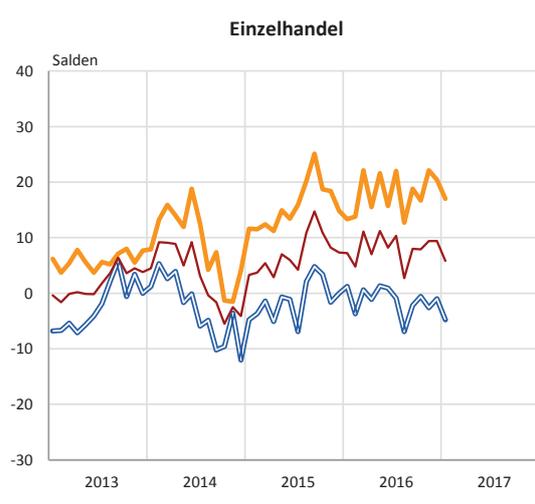
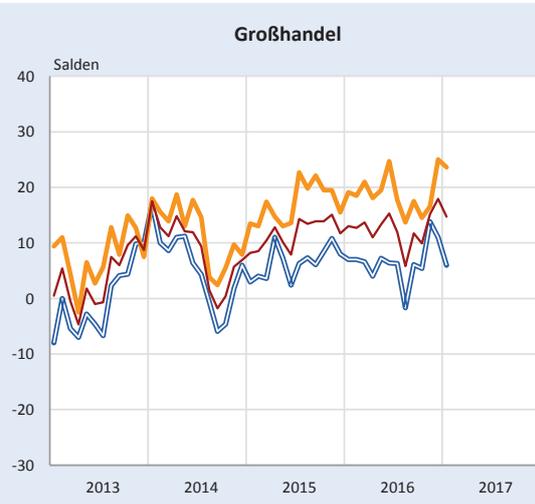
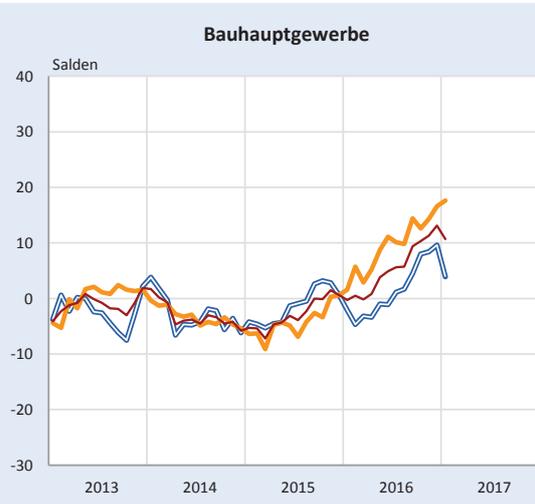
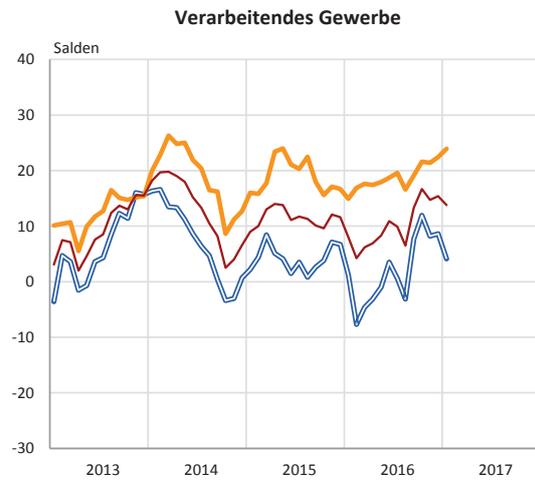
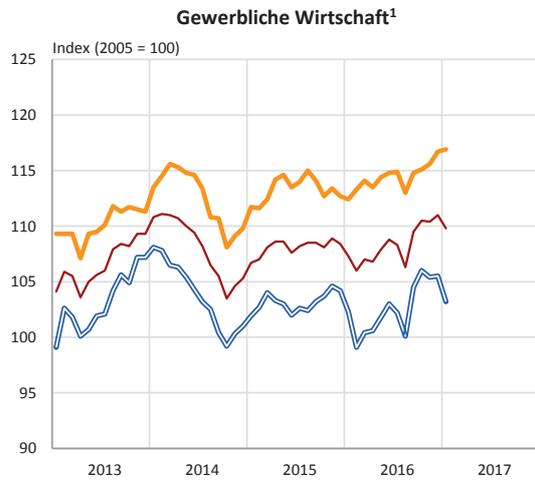
- 1 Industrie:
Gesunkene Geschäftserwartungen
- 11 Bauhauptgewerbe:
Geschäftslage im Tiefbau erreicht Allzeithoch
- 15 Großhandel:
Geschäftsklimaindikator sinkt
- 19 Einzelhandel:
Steigende Verkaufspreise
- 23 Dienstleistungen:
Weiterhin hohe Einstellungsbereitschaft
- 27 Exporterwartungen
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Januar 2017



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Gesunkene Geschäftserwartungen

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** wurde die momentane Geschäftslage erneut günstiger eingestuft. Die Geschäftserwartungen fielen jedoch – trotz besserer Exportaussichten – weniger optimistisch aus. Insgesamt sank der positive Klimaindikator leicht. Die Produktionspläne blieben beinahe unverändert expansiv. Für die kommenden Monate sahen wieder sichtlich mehr Teilnehmer Preiserhöhungsspielräume. Mit 86% lag die Kapazitätsauslastung genau einen Prozentpunkt oberhalb des Vorjahreswerts.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** gab das gute Geschäftsklima leicht nach, weil sich die befragten Unternehmen nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer derzeitigen Situation zeigten und auch der Blick auf die kommenden Monate etwas weniger zuversichtlich war. Dabei wurden aus dem Ausland weniger neue Impulse erwartet. Die Produktionspläne wurden nach unten revidiert, es waren aber weiterhin Ausweitungen geplant. Das Geschäftsklima im Bereich der **Investitionsgüter** konnte den guten Wert vom Vormonat beinahe halten. Die momentane Situation wurde zwar positiver bewertet, die weitere Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten wurde jedoch weniger optimistisch eingestuft. Die Exporterwartungen hingegen waren sichtlich günstiger und auch die Beurteilung des Auftragsbestands fiel besser aus. Die Produktionspläne wurden abermals angehoben. Im Bereich der **Konsumgüter** sank der Klimaindikator leicht. Die Umfrageteilnehmer waren zum einen nicht mehr ganz so zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, zum anderen sanken die Geschäftserwartungen per saldo unter den langfristigen Mittelwert. Die Exportaussichten verbesserten sich hingegen leicht. Die Auftragsbestände stiegen geringfügig an, während die Produktion seltener ausgeweitet werden soll. Im **Ernährungsgewerbe** fielen die nach wie vor guten Geschäftslageurteile zum vierten Mal in Folge weniger günstig aus. Auch wenn die Unternehmen deutliche neue Impulse aus dem Auslandsgeschäft erwarteten, fielen die zuletzt positiven Geschäftsaussichten deutlich in den negativen Bereich. Insgesamt sank der Klimaindikator spürbar.

III.

In der **chemischen Industrie** verbesserte sich das Geschäftsklima minimal. Die hervorragende Lageeinschätzung vom Vormonat konnte zwar nicht ganz gehalten werden, mit Blick auf die weitere Entwicklung nahm die Zuversicht jedoch weiter zu. Die gesunkenen Exporterwartungen entsprachen dem langfristigen Mittelwert. Die Unternehmen zeigten sich zufriedener mit ihrem Auftragsbestand und planten eine Ausweitung der Produktion in den kommenden Monaten. Im Bereich der **Metallerzeugung und -bearbeitung** drehte das Geschäftsklima wieder in den negativen Bereich. Die Unzufriedenheit mit der momentanen Situation nahm zu und für die kommenden Monate wurde auch keine Besserung antizipiert. Vom Auslandsgeschäft wurden nur mehr vereinzelt neue Impulse erwartet. Die Produktion soll dementsprechend gedrosselt werden. Im **Maschinenbau** blieb das Klima beinahe unverändert. Die momentane Geschäftslage wurde zwar günstiger eingestuft, die Geschäftsperspektiven wurden jedoch weniger optimistisch bewertet. Die Nachfrage legte weiter zu und die Un-

ternehmen rechneten häufiger mit einem Anstieg der Ausfuhrfähigkeit. Die Produktion soll entsprechend ausgeweitet werden. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage – bei weiterhin steigenden Auftragsbeständen – erneut positiver. Die Geschäfts- und Exporterwartungen verschlechterten sich zwar, blieben aber oberhalb des langjährigen Mittelwerts. Insgesamt verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Bei gestiegenen Lagerüberhängen soll die Produktion seltener ausgedehnt werden. Das Klima im Bereich **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** verbesserte sich abermals leicht. Die befragten Firmen waren zwar nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer derzeitigen Lage, für das kommende Halbjahr wurde jedoch deutlich häufiger mit einem Geschäftszuwachs gerechnet. Auch bei der Ausfuhrfähigkeit wurden weitere Zuwächse erwartet. Dementsprechend soll die Produktion erneut angehoben und zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden. Im **Fahrzeugbau** gab der Klimaindikator nach. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen zwar wieder günstiger aus, per saldo wurden für die kommenden Monate jedoch Geschäftsabschwächungen erwartet. Die Exporterwartungen hingegen verließen den negativen Bereich und waren von verhaltenem Optimismus gezeichnet. Die Nachfrage stieg zwar weiter, verlor jedoch an Dynamik. Die Produktionspläne wurden merklich nach oben revidiert. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** kühlte sich das Klima deutlich ab. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen sichtlich ungünstiger aus. Die Exporterwartungen gaben zwar leicht nach, lagen aber weiterhin merklich oberhalb des Vorjahreswertes. Die allgemeinen Geschäftserwartungen trübten sich ungeachtet dessen spürbar ein und waren von Zurückhaltung geprägt. Im **Papiergewerbe** fielen die Lageurteile – bei einem gestiegenen Auftragsbestand – wieder deutlich positiver aus. Die Geschäftserwartungen hingegen gaben nach und waren von Zurückhaltung geprägt. Insgesamt verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Exporterwartungen gingen zwar leicht zurück, es wurde aber weiterhin mit Zuwächsen gerechnet. Dementsprechend wurden auch die Produktionspläne ausgeweitet. Im **Druckgewerbe** klarte das zuletzt negative Geschäftsklima merklich auf. Sowohl die Auftragsbestände als auch die derzeitige Geschäftslage wurden deutlich günstiger eingestuft. Die zuletzt negativen Exporterwartungen waren diesen Monat von sichtlichem Optimismus geprägt und auch bei den Geschäftsperspektiven wurde die Zurückhaltung von einer positiven Einschätzung abgelöst. Die Produktionspläne wurden entsprechend angehoben. Das Klima in der **Gummi- und Kunststoffbranche** verbesserte sich nur minimal, da sich die günstigeren Lageurteile und die weniger positiven Zukunftsaussichten beinahe die Waage hielten. Die Befragungsteilnehmer rechneten per saldo mit einem weiteren Anstieg der Ausfuhrfähigkeit. Der Klimaindikator im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** stieg, weil die Firmen – auch dank besserer Exportaussichten – merklich zuversichtlicher auf die kommenden Monate blickten. Die aktuelle Lage hingegen wurde weniger günstig bewertet.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate										
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	lebhafter	zu klein	besser	höher	verhältnismäßig groß	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger										
befriedigend bzw. saisonüblich	unverändert	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	unverändert	etwa gleich bzw. nicht üblich	ausreichend bzw. nicht üblich	nicht verändert	keine Veränderung bzw. nicht üblich	keine Veränderung	keine Veränderung bzw. kein Export	etwa gleich	schlecht	schwächer	zu groß	schlechter	niedriger	zu klein	gesenkt	Rückgang	Rückgang	Abnahme	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	[Bar chart data]																				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Bar chart data]																				
Holzgewerbe	[Bar chart data]																				
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Bar chart data]																				
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Bar chart data]																				
Mineralölverarbeitung	[Bar chart data]																				
Chemische Industrie	[Bar chart data]																				
Pharmazeutische Industrie	[Bar chart data]																				
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Bar chart data]																				
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Bar chart data]																				
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Bar chart data]																				
Metallerzeugnisse	[Bar chart data]																				
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Bar chart data]																				
Elektrische Ausrüstungen	[Bar chart data]																				
Maschinenbau	[Bar chart data]																				
Kraftwagen und -teile	[Bar chart data]																				
Sonstiger Fahrzeugbau	[Bar chart data]																				
Möbel	[Bar chart data]																				

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

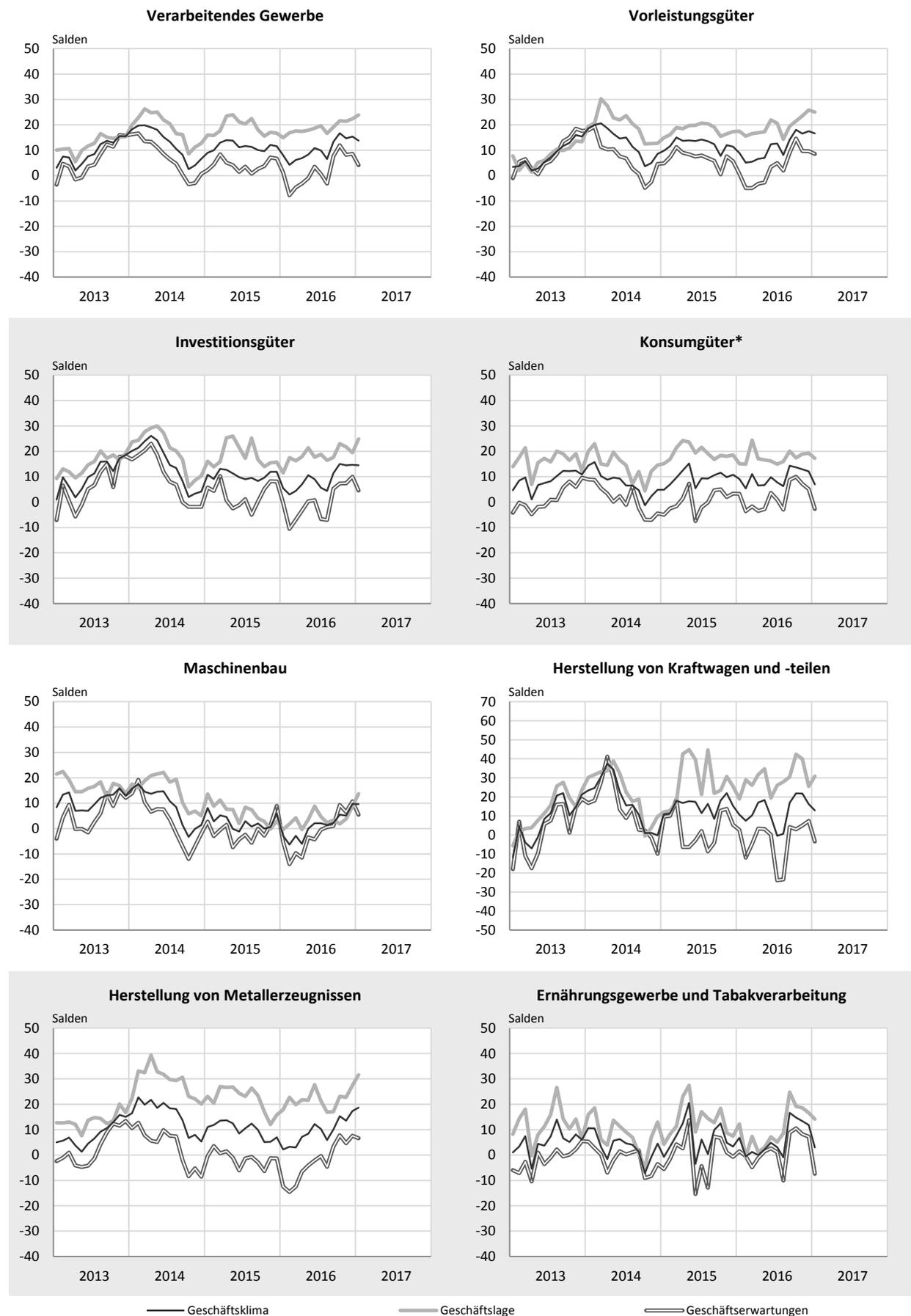
Geschäftsklima¹

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Verarbeitendes Gewerbe	8,0	4,2	6,2	6,9	8,3	10,9	9,9	6,5	13,3	16,7	14,7	15,4	13,8
Verarbeitendes Gewerbe*	8,3	4,4	7,1	7,3	9,5	11,3	10,3	7,1	13,3	16,3	14,6	16,6	14,6
Vorleistungsgüter	8,9	5,1	5,5	6,6	7,0	12,4	12,6	8,1	14,1	18,0	16,5	17,5	16,6
Investitionsgüter	5,5	3,0	4,4	7,0	10,6	9,0	5,6	4,4	11,4	15,0	14,5	14,7	14,5
Konsumgüter*	9,1	5,4	11,0	6,5	6,7	9,8	7,8	6,3	14,3	13,7	12,9	12,1	7,0
Gebrauchsgüter	8,3	13,8	27,0	16,4	14,7	25,3	20,5	19,3	14,6	18,9	20,6	21,3	11,3
Verbrauchsgüter*	9,1	3,6	7,4	4,3	5,1	6,4	5,3	3,8	13,7	12,9	10,9	10,1	6,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	6,8	-0,6	1,2	0,0	2,2	4,8	3,1	-0,9	16,6	14,8	13,3	11,8	3,0
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	9,3	4,0	3,7	2,6	6,1	5,8	3,5	-0,8	19,6	15,0	16,5	12,8	4,1
Getränkeherstellung	6,1	7,7	11,2	11,5	8,7	8,1	18,4	10,7	17,0	19,2	10,5	8,3	4,0
Tabakverarbeitung	-23,1	-29,8	-27,4	-33,0	-51,9	-34,7	-28,8	-14,3	-3,6	33,2	-19,3	-21,3	-13,3
Herstellung von Textilien	12,8	-22,6	-4,2	5,3	-26,3	-20,9	-17,5	-27,2	-16,5	-23,1	-28,4	-8,7	-2,9
Herstellung von Bekleidung	-7,1	-9,0	-2,5	6,1	3,9	11,9	-0,3	6,1	1,4	4,6	6,7	1,3	-2,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-1,8	13,9	9,1	-7,9	-15,5	-13,0	-6,9	-1,1	-11,8	1,0	-15,1	1,8	-1,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	22,9	23,6	25,5	20,3	21,6	18,3	16,5	16,8	24,1	23,1	23,5	11,5	16,4
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	5,5	9,0	4,6	4,3	6,2	10,5	7,1	6,1	7,9	14,2	11,3	9,8	13,9
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-1,4	-3,7	3,6	4,4	3,8	-2,2	-2,9	-3,5	0,3	-0,7	0,2	-3,1	3,5
Mineralölverarbeitung	38,7	32,9	54,4	36,1	43,7	36,4	47,6	25,1	45,2	44,4	14,0	34,8	50,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11,6	6,0	6,5	10,3	7,7	15,7	18,9	6,5	14,3	18,0	10,8	18,6	18,9
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	18,6	14,6	19,0	6,0	10,1	16,9	16,9	19,2	16,0	14,2	13,8	20,2	12,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21,1	17,9	20,0	16,8	17,5	16,8	21,3	17,5	22,4	22,4	25,2	29,7	30,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	12,8	7,5	8,2	4,5	10,1	17,0	19,3	18,0	17,9	18,4	17,1	21,8	7,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-22,6	-27,9	-24,7	-19,0	-15,6	-11,0	-18,4	-10,3	-4,4	7,7	-2,6	0,3	-3,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,2	3,2	3,0	7,1	8,4	12,2	10,2	5,9	10,1	15,3	13,5	17,3	18,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15,7	9,5	10,8	10,0	16,6	19,7	24,7	22,3	18,5	25,1	18,6	18,9	20,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	19,1	12,6	11,1	13,6	10,7	21,5	21,8	15,5	23,6	26,0	29,8	22,9	23,6
Maschinenbau	-2,9	-6,3	-2,9	-6,1	0,0	2,1	2,1	1,4	2,2	5,5	5,1	9,7	9,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	10,6	7,4	10,2	17,0	18,3	9,5	-0,5	0,6	16,9	21,8	21,7	16,2	12,9
Sonstiger Fahrzeugbau	-13,8	-34,7	-29,5	-20,1	-28,0	-9,1	-18,3	-9,2	-6,9	-18,0	-16,7	-6,6	1,0
Herstellung von Möbeln	7,5	12,5	15,8	8,8	14,0	17,9	16,4	-0,7	8,3	3,5	10,7	15,3	8,4
Herstellung von sonstigen Waren	19,4	22,6	20,1	13,7	14,5	21,3	20,1	21,8	22,6	28,2	16,3	23,3	19,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

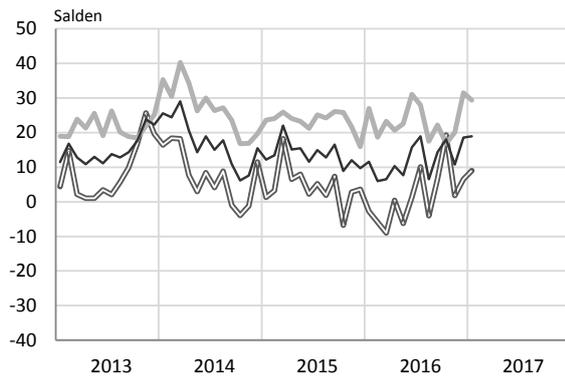
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

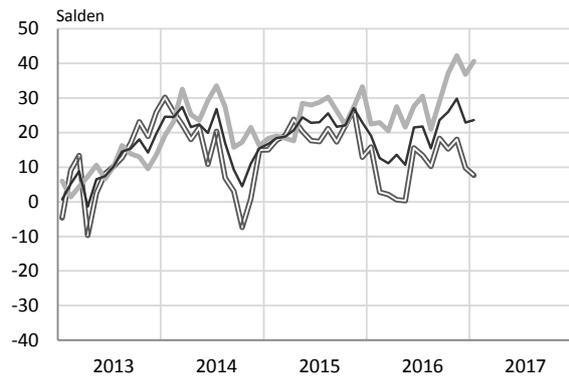
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

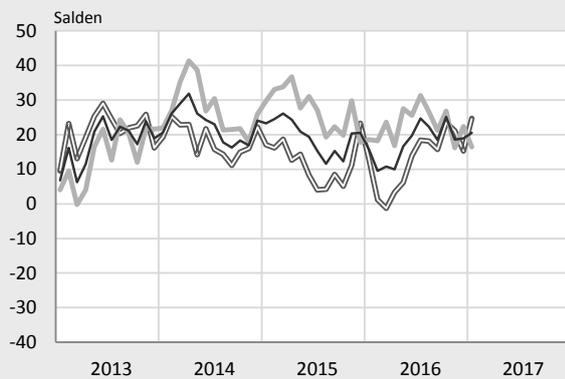
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



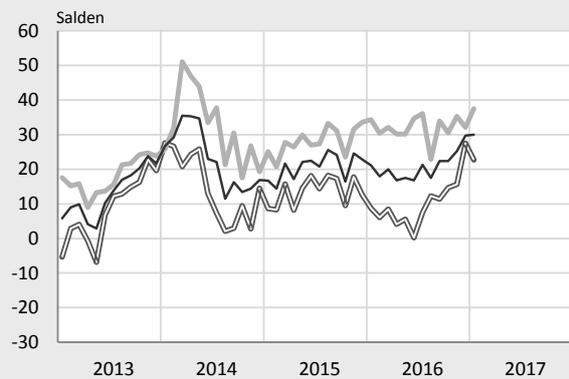
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



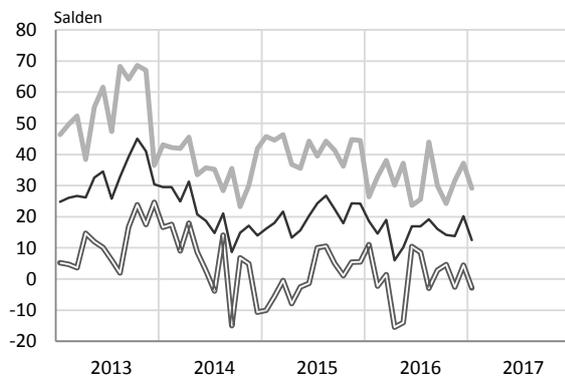
DV-Geräte, Elektronik und Optik



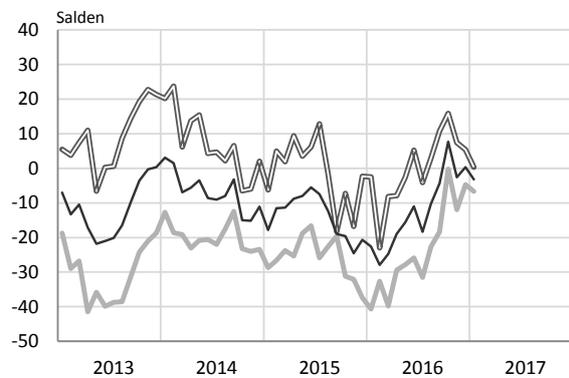
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



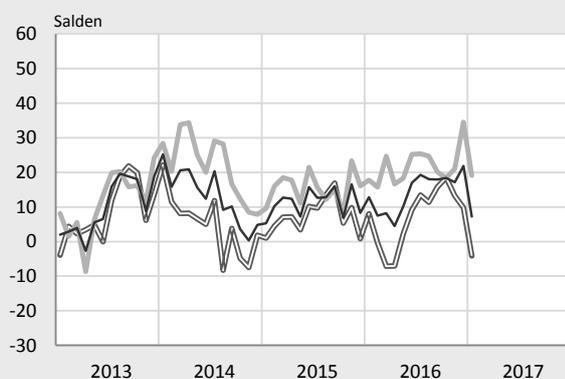
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



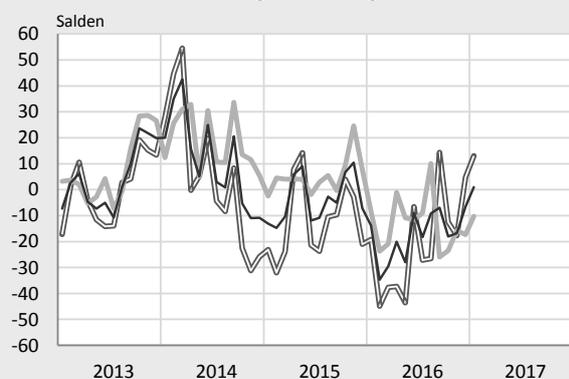
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

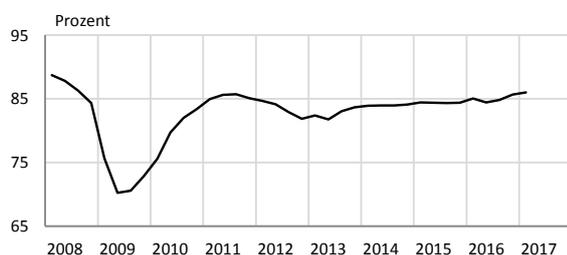
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

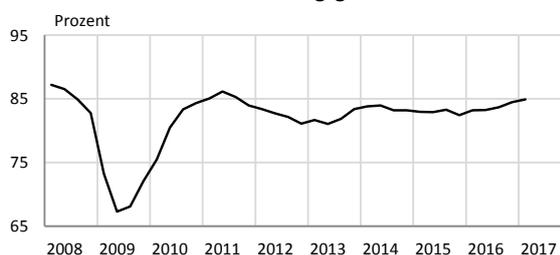
Kapazitätsauslastung¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	83,9	84,0	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,0	84,4	84,8	85,7	86,0
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	84,8	84,7	84,9	85,0	84,9	84,9	84,7	85,6	85,2	85,4	86,2	86,5
Vorleistungsgüter	83,8	84,0	83,2	83,2	82,9	82,9	83,3	82,4	83,2	83,2	83,7	84,5	84,9
Investitionsgüter	85,8	86,4	87,0	86,9	87,1	87,3	86,8	87,5	88,2	87,8	87,3	88,8	88,6
Konsumgüter*	80,0	79,6	80,0	80,7	81,1	81,4	81,2	82,4	81,4	80,2	82,0	82,0	82,6
Gebrauchsgüter	83,0	82,2	82,1	83,7	84,1	84,5	85,8	86,7	84,3	84,6	88,2	84,8	86,2
Verbrauchsgüter*	79,4	79,3	79,5	79,9	80,5	80,9	80,2	81,3	80,9	79,5	80,8	81,2	81,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	73,7	74,6	75,0	74,9	76,8	77,2	76,9	79,5	77,6	74,7	76,9	78,7	79,4
Herstellung von Textilien	78,6	77,1	74,0	74,5	76,8	79,3	77,9	78,0	82,1	81,4	77,6	82,7	78,9
Herstellung von Bekleidung	91,8	89,3	91,8	91,7	94,1	91,0	93,1	91,7	92,6	93,4	93,0	93,6	91,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	87,2	87,6	89,6	87,2	87,9	84,8	86,8	86,9	86,4	87,9	83,4	83,7	82,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	77,4	82,6	77,3	76,6	79,3	80,8	83,5	83,9	84,2	85,1	84,4	84,8	83,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,4	88,3	88,4	88,7	88,4	87,2	89,5	87,2	86,8	86,4	86,7	88,6	89,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	84,3	83,5	84,6	84,5	82,5	82,7	82,5	80,5	81,4	82,5	83,0	79,4	82,1
Mineralölverarbeitung	87,7	87,8	80,7	86,9	87,7	89,6	88,2	80,7	89,4	83,8	81,7	83,7	84,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	85,0	84,7	83,5	83,8	83,2	82,9	83,0	82,5	83,7	82,8	83,4	83,6	85,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,4	81,9	81,4	80,1	79,9	80,4	79,6	80,9	81,0	80,3	80,7	80,7	81,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	83,1	81,4	79,8	80,1	78,5	80,5	80,4	79,8	81,4	82,1	81,5	81,2	79,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,9	85,7	85,1	85,0	86,1	86,0	86,9	82,1	82,8	85,6	86,0	88,8	88,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,8	83,7	84,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,7	86,9	86,7	86,8	87,6	86,2	84,6	86,4	83,6	84,8	87,1	87,0	85,4
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	81,7	82,2	82,1	83,3	83,2	82,0	84,0	83,2	84,1	83,8	85,1	85,4	86,4
Maschinenbau	85,1	84,1	85,1	84,6	84,5	84,3	84,2	84,4	84,1	84,3	82,7	84,5	85,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,6	90,1	90,1	89,9	91,4	91,6	90,9	91,8	94,3	92,4	92,7	94,3	93,3
Herstellung von Möbeln	82,2	80,8	80,8	81,7	82,6	83,9	84,3	85,0	86,2	88,3	87,9	85,1	87,4

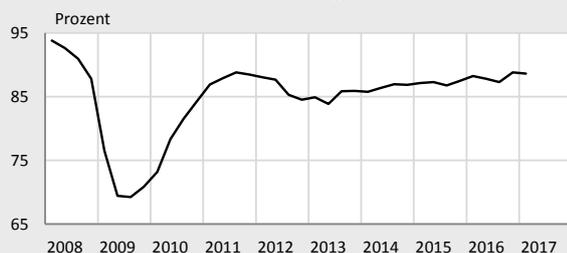
Verarbeitendes Gewerbe



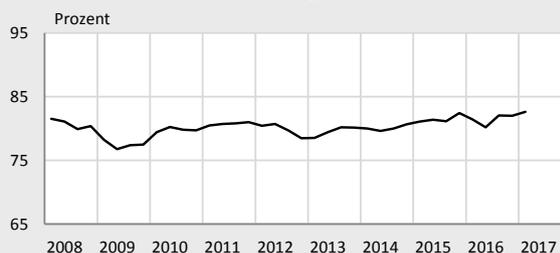
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

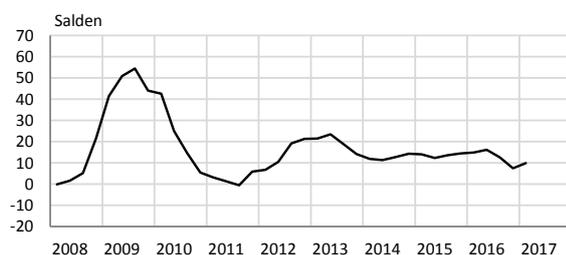
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

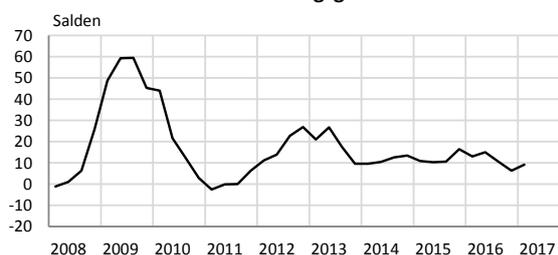
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	11,8	11,3	12,6	14,2	13,9	12,2	13,5	14,4	14,9	16,2	12,6	7,4	9,8
Verarbeitendes Gewerbe*	11,1	11,3	12,1	12,5	13,4	12,1	12,9	14,7	13,4	15,0	11,9	7,8	9,4
Vorleistungsgüter	9,5	10,4	12,5	13,4	10,8	10,2	10,5	16,4	13,0	15,0	10,6	6,3	9,1
Investitionsgüter	14,1	13,5	14,0	14,3	15,2	11,6	15,7	14,7	16,9	16,7	13,6	9,8	8,7
Konsumgüter*	9,7	11,0	12,4	17,7	15,1	15,7	16,1	12,1	13,3	18,5	12,1	9,1	15,4
Gebrauchsgüter	26,1	21,0	27,4	21,8	23,9	24,8	21,1	20,4	14,9	15,6	8,9	6,7	11,8
Verbrauchsgüter*	6,9	8,5	10,4	17,0	13,1	13,7	16,1	10,0	11,4	18,6	12,8	11,1	15,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	8,5	17,9	25,1	29,2	21,0	17,9	26,0	15,0	22,3	23,9	20,9	19,9	22,5
Herstellung von Textilien	20,4	26,1	26,2	27,8	37,2	34,1	18,7	29,7	-4,0	-2,7	28,0	30,2	18,0
Herstellung von Bekleidung	9,1	13,0	5,5	7,7	4,4	6,7	14,1	11,1	4,5	7,4	18,0	12,8	14,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-0,5	10,3	16,1	7,4	16,1	6,9	-2,2	16,1	23,0	20,8	13,4	27,0	6,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	28,2	26,2	26,5	33,1	21,4	13,8	5,6	11,0	5,3	3,9	12,3	9,4	9,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	20,0	18,8	20,9	16,3	12,9	12,8	12,2	16,2	23,7	22,8	14,4	17,1	11,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	10,7	-3,2	-2,4	14,1	19,4	25,7	21,5	10,8	13,0	17,6	15,5	11,1	17,8
Mineralölverarbeitung	11,2	8,5	-2,8	20,8	-1,9	11,2	13,7	24,2	28,3	19,9	29,8	1,5	12,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,5	5,6	7,3	13,1	9,3	10,6	13,8	11,9	7,9	10,5	7,7	2,8	5,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3,6	5,4	8,6	13,5	9,6	6,7	10,4	7,7	8,2	9,0	9,2	11,4	6,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,3	7,1	21,1	24,2	23,7	24,3	17,6	17,2	16,0	18,3	16,2	11,3	15,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,8	16,3	18,1	11,8	23,1	19,0	16,7	35,4	28,1	28,3	9,0	10,0	19,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,5	8,7	10,8	8,0	18,3	14,2	14,4	18,3	16,0	13,4	15,2	12,5	9,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6,9	5,2	1,4	-12,9	-4,5	-4,4	4,7	10,8	6,9	7,3	-4,1	-5,9	5,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	13,3	13,9	13,7	14,9	10,0	7,1	4,0	15,8	8,3	13,6	6,3	-0,3	6,3
Maschinenbau	18,6	18,2	15,9	19,7	22,1	19,7	27,7	23,3	23,3	21,9	25,6	22,1	12,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14,3	12,6	16,7	15,2	8,7	6,5	7,3	7,6	13,6	16,4	7,2	-1,2	7,6
Herstellung von Möbeln	29,3	25,4	36,6	33,6	29,3	27,7	26,2	16,9	20,2	17,9	8,8	6,2	18,9

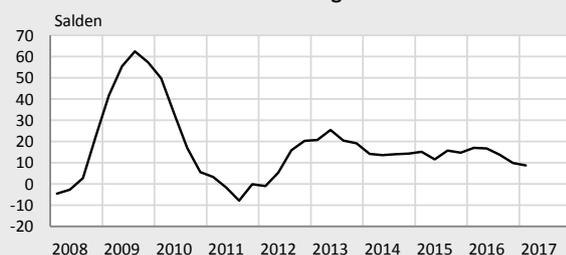
Verarbeitendes Gewerbe



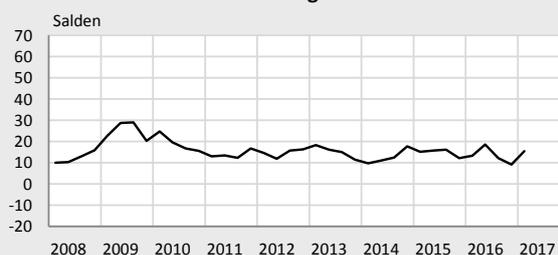
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

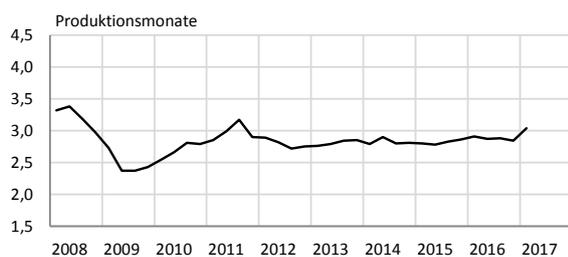
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

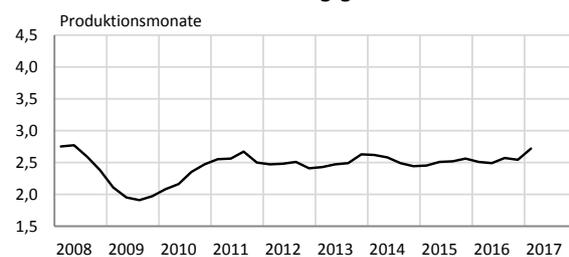
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	3,0
Vorleistungsgüter	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7
Investitionsgüter	3,1	3,4	3,2	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,5
Konsumgüter*	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7	2,8	2,8
Gebrauchsgüter	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,5	2,2
Verbrauchsgüter*	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	3,2	3,0	2,8	2,9	2,9
Herstellung von Textilien	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,1	3,7	2,2	2,0	2,0	2,2
Herstellung von Bekleidung	3,1	3,6	3,7	3,2	3,8	3,3	3,1	3,8	3,7	3,5	3,2	5,1	3,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	3,2	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,6	4,0	3,4	3,2	3,1	3,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,4	3,3	3,0	2,8	3,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,5	1,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,4	1,4	1,4	1,6	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,5	1,6	1,4	1,6
Mineralölverarbeitung	1,3	1,3	1,9	1,4	1,1	1,1	0,9	1,2	1,3	1,2	1,9	1,6	2,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7	2,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,3	2,3	2,5	2,3	2,3	2,4	2,3	2,2	2,6	2,5	2,4	3,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,3	3,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,7	2,6	2,4	2,3	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6	2,7	2,7
Maschinenbau	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,6	3,7	3,6	3,6	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	2,9	2,4	2,7	2,6	2,6	2,8	3,0	3,2	2,9	3,0	2,7	3,3
Herstellung von Möbeln	2,1	2,0	1,9	1,6	1,9	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	1,8

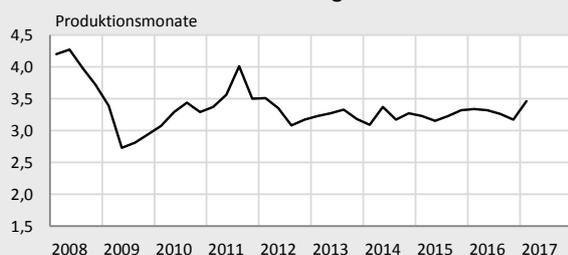
Verarbeitendes Gewerbe



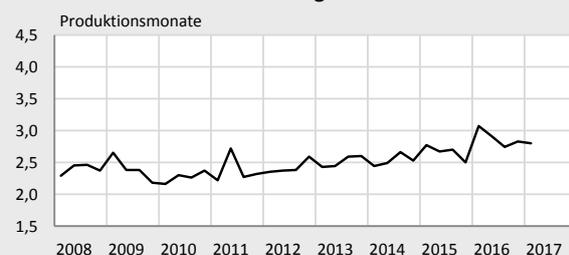
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

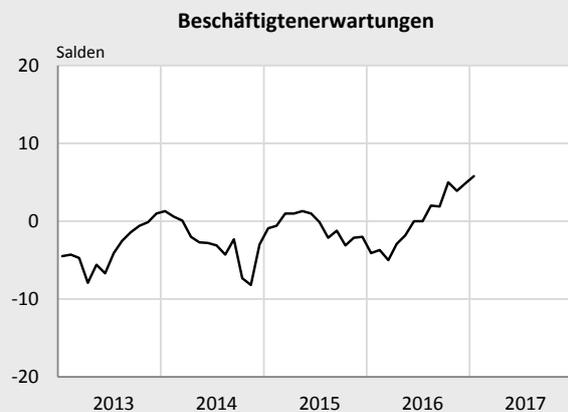
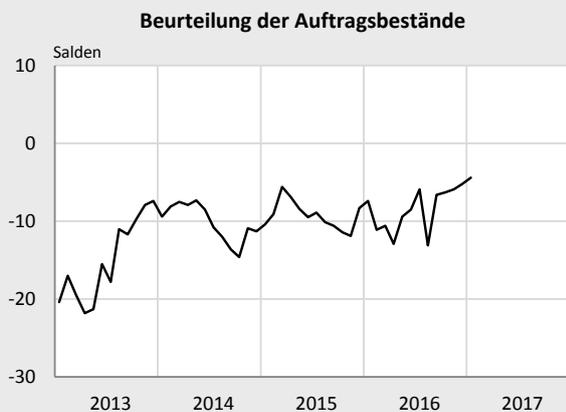
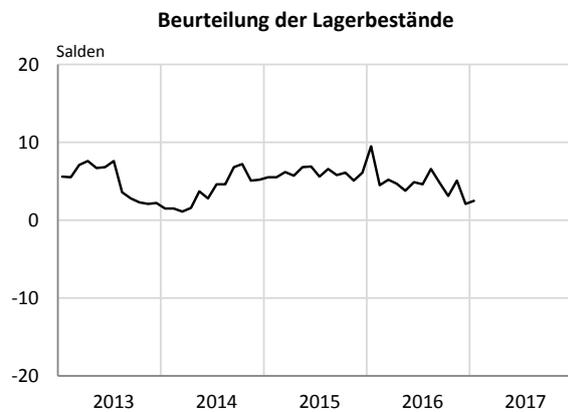
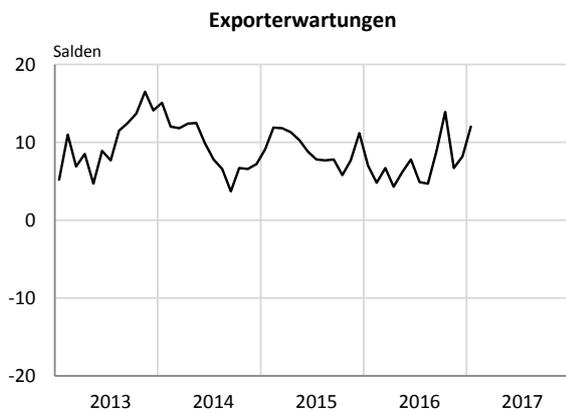
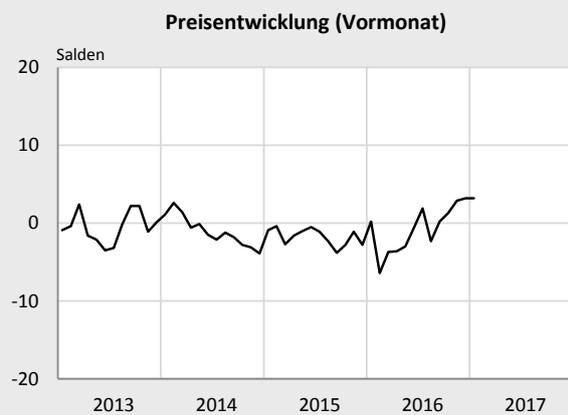
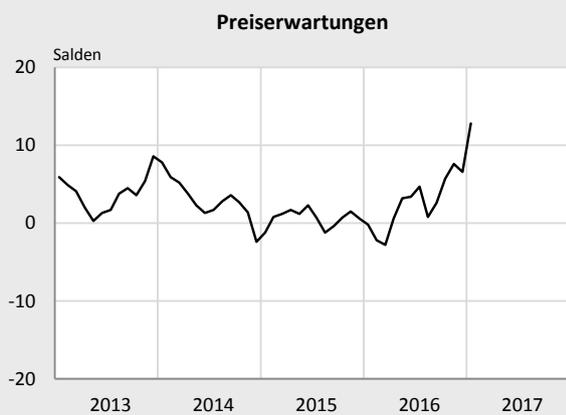
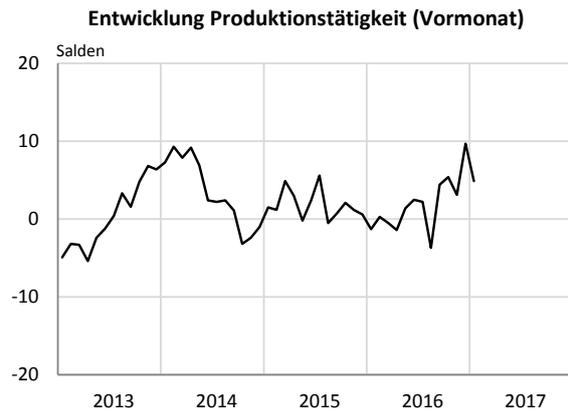
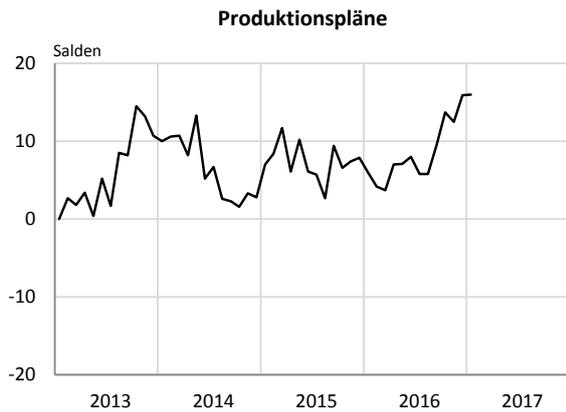


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

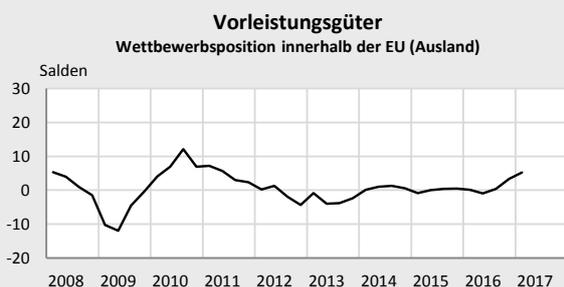
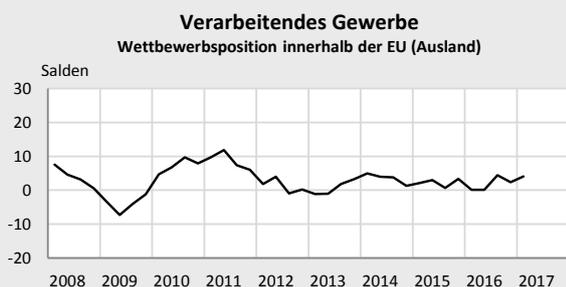
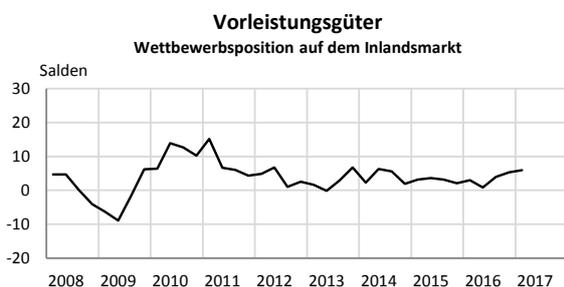
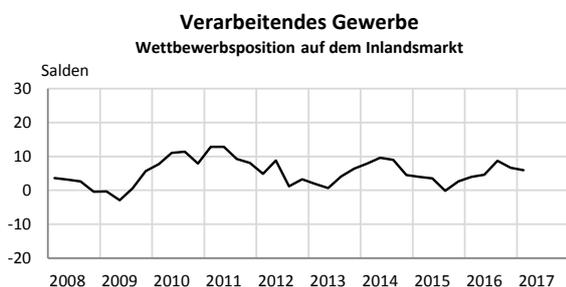


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	8,0	9,6	9,0	4,5	4,0	3,5	-0,1	2,6	4,0	4,6	8,7	6,7	6,0
innerhalb der EU (Ausland)	5,0	3,9	3,7	1,3	2,1	3,0	0,6	3,3	0,1	0,1	4,4	2,4	4,1
außerhalb der EU	5,5	3,8	1,7	0,0	1,4	7,8	2,8	4,0	2,4	-0,1	1,7	3,1	1,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,2	6,3	5,6	1,9	3,1	3,6	3,2	2,1	3,0	0,8	3,9	5,3	5,9
innerhalb der EU (Ausland)	0,1	1,0	1,3	0,5	-0,9	0,0	0,4	0,4	0,1	-0,9	0,4	3,3	5,2
außerhalb der EU	-4,2	-2,9	-0,1	1,2	4,8	5,1	5,8	-2,8	1,8	-1,8	-1,3	1,3	0,8
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	14,7	13,8	15,3	8,2	5,8	-0,3	-3,8	2,3	4,6	9,0	15,0	6,5	2,4
innerhalb der EU (Ausland)	11,4	7,8	7,4	4,1	4,7	3,0	4,1	3,0	-1,1	1,2	8,7	-1,9	7,0
außerhalb der EU	14,6	10,9	3,0	-2,6	-2,2	11,0	-1,4	7,3	1,1	-1,0	4,5	5,3	3,3
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	9,4	11,8	-2,1	5,0	11,2	14,8	10,2	17,8	9,2	4,7	17,6	5,4	-2,7
innerhalb der EU (Ausland)	5,5	7,8	-2,8	-2,6	6,3	9,0	2,4	11,2	7,3	4,0	10,6	7,1	-1,8
außerhalb der EU	9,6	6,3	3,0	4,1	11,5	6,1	4,5	11,9	2,4	4,9	-2,9	5,8	7,1
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,2	-0,5	4,3	3,7	0,6	7,3	-0,3	-0,9	-1,0	2,1	-1,1	6,7	8,5
innerhalb der EU (Ausland)	-0,6	0,6	1,8	-3,7	3,5	4,4	-5,2	2,4	-1,6	-1,6	-1,1	0,4	-3,6
außerhalb der EU	2,3	2,2	6,4	3,0	4,4	8,0	3,8	5,7	4,5	-1,0	-5,1	1,6	0,6



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauhauptgewerbe: Geschäftslage im Tiefbau erreicht Allzeithoch

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe trübte sich zu Jahresbeginn geringfügig ein – es bleibt jedoch nach wie vor außerordentlich günstig. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftslage so positiv wie noch nie. Allerdings blickten die Firmen weniger zuversichtlich in die nahe Zukunft als im Dezember. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg leicht von 76,3 auf 76,4% und lag damit 1,9 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Mehr als zwei von fünf Befragungsteilnehmern berichteten von Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2016: 38%). Über Beeinträchtigungen durch das Wetter und fehlende Aufträge klagten 29% bzw. 14% der Baufirmen. Im Vorjahresmonat betrug der Umfragewert jeweils 18%. Arbeitskräftemangel gaben 7% der Befragten als Hinderungsgrund an (Januar 2016: 4%). Die Auftragsbestände stagnierten erneut bei 3,5 Monaten; vor Jahresfrist betrug der Umfragewert 3,1 Monate. Die Preise konnten etwas weniger häufig angehoben werden als zuletzt. Für die kommenden Monate gingen die Befragungsteilnehmer von höheren Preiserhöhungsspielräumen aus. Im Vergleich zu Dezember, als ein neuer Rekordwert erreicht wurde, rechneten die Unternehmen weniger häufig mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl in den kommenden Monaten. Gleichwohl deuten die Umfrageergebnisse noch immer auf eine erkennbare Personalaufstockung hin.

II.

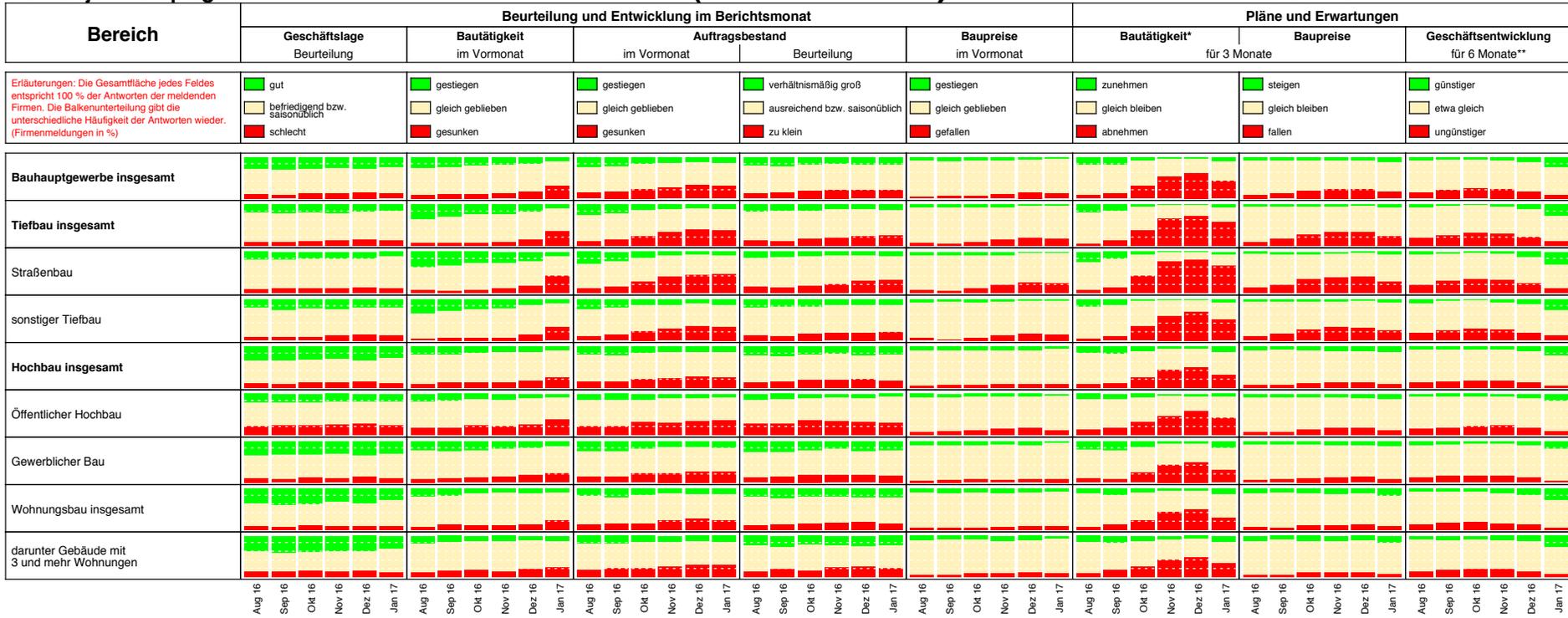
Im **Hochbau** hat sich der Geschäftsklimaindikator etwas eingetrübt; dies betraf den *Wohnungsbau* und den *gewerblichen Hochbau*. Im *öffentlichen Hochbau* verbesserte sich das Geschäftsklima leicht und erreichte ein neues Allzeithoch. Die Lagebeurteilung trübte sich in den ersten zwei genannten Teilsparten geringfügig ein. Im öffentlichen Hochbau dagegen verbesserte sie sich. Die zukünftige Entwicklung in den kommenden sechs Monaten wurde spartenübergreifend weniger optimistisch bewertet. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg im Hochbau auf 77,1% und lag damit klar über dem Vorjahresniveau (74,9%). Behinderungen bei der Ausführung von Bauvorhaben waren bei 36% der Baufirmen zu verzeichnen. Mehr als ein Fünftel der Befragten klagten über ungünstige Witterungsverhältnisse (Januar 2016: 14%); im Wohnungsbau betrug der entsprechende Anteil sogar mehr als ein Viertel. 11% der befragten Firmen im gesamten Hochbau gaben Auftragsmangel und 6% Arbeitskräftemangel als Ursache für die Beeinträchtigung an (Januar 2016: 15% bzw. 4%). Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im gewerblichen Hochbau geringfügig um 0,1 auf 3,8 Monate. Im öffentlichen Hochbau sank der Umfragewert um 0,3 auf 2,9 Monate. Der Umfang der Auftragspolster im Wohnungsbau erhöhte sich lediglich leicht um 0,1 auf 3,5 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven der Befragungsteilnehmer für 3,6 Produktionsmonate; vor Jahresfrist lag der Umfragewert bei 3,2 Monaten. Die Preise

konnten spartenübergreifend weniger häufig heraufgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen weiter mit Preiserhöhungen.

III.

Im **Tiefbau** war das Geschäftsklima im Januar geringfügig weniger günstig als im Vormonat. Allerdings lag der Indikator deutlich über dem Wert vom Januar 2016. Die befragten Tiefbauunternehmen schätzten ihre aktuelle Lage zufriedener ein als im Dezember. Seit Beginn der gesamtdeutschen Erhebung Anfang 1991 haben die Befragungsteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage noch nie so positiv bewertet. Ein Rekordhoch wurde sowohl im *Straßenbau* als auch im *sonstigen Tiefbau* erreicht. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten schätzten die Tiefbauunternehmen weniger zuversichtlich ein als noch im Dezember. In beiden Teilsparten – insbesondere im Straßenbau – lag der Wert weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks sank um 0,2 Prozentpunkte auf 74,9%. Dennoch wurde der Vorjahreswert übertroffen (73,7%). Von den Tiefbauunternehmen klagten 53% über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen schlechter Witterungsverhältnisse (39%) bzw. fehlender Aufträge (17%). Arbeitskräftemangel nannten 8% der Befragungsteilnehmer. Im Straßenbau (45%) waren Behinderungen durch negative Witterungseinflüsse häufiger anzutreffen als im sonstigen Tiefbau (35%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau leicht von 2,9 auf 3,0 Monate und im sonstigen Tiefbau geringfügig von 3,6 auf 3,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,4 Monaten über dem Vorjahresniveau von 2,9 Monaten. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise vermehrt angehoben werden konnten; insbesondere im sonstigen Tiefbau. Für die kommenden drei Monate erwarteten die befragten Tiefbauunternehmen ähnliche Preissteigerungen wie zuletzt.

M.K.



* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

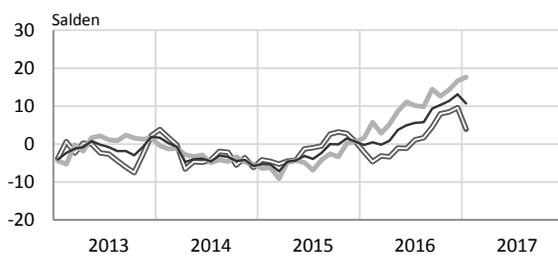
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

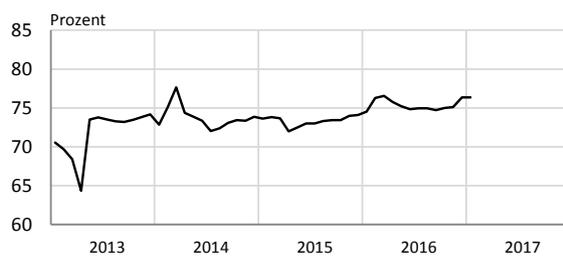
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-0,3	0,5	-0,2	0,8	3,8	4,9	5,6	5,7	9,4	10,3	11,3	13,1	10,7
Geschäftslage	1,6	5,7	2,9	5,2	8,7	11,1	10,1	9,8	14,4	12,6	14,3	16,6	17,6
Geschäftserwartungen	-2,1	-4,7	-3,2	-3,4	-1,0	-1,1	1,1	1,7	4,5	8,0	8,4	9,6	3,9
Auftragsbestand in Monaten	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-9,6	-8,8	-8,1	-13,2	-4,8	-5,2	-3,4	-1,3	-0,3	-2,5	-0,7	3,8	4,4
Kapazitätsauslastung	74,5	76,3	76,5	75,8	75,2	74,8	75,0	75,0	74,7	75,0	75,1	76,3	76,4
Preisentwicklung im Vormonat	-7,8	-5,9	-8,7	-10,8	-4,7	-4,5	-4,6	-4,1	-1,7	-1,4	-0,5	-0,3	-0,8
Preiserwartungen	-2,8	-3,8	-7,4	-5,2	-2,1	-1,8	0,0	-5,8	1,4	1,3	5,3	2,1	2,2
Hochbau													
Geschäftsklima	3,6	3,4	3,4	3,5	6,9	6,5	9,4	9,4	13,2	15,2	13,2	14,8	14,0
Geschäftslage	9,5	10,5	9,8	10,5	16,1	16,5	18,1	16,7	18,8	17,9	17,5	23,0	22,3
Geschäftserwartungen	-2,2	-3,4	-2,8	-3,3	-2,0	-3,1	0,9	2,4	7,6	12,4	9,1	6,9	5,9
Auftragsbestand in Monaten	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,4	3,5	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6
Beurteilung Auftragsbestand	-3,3	-2,6	-2,7	-7,2	1,6	-0,5	2,4	3,3	3,3	-1,5	1,6	5,5	8,5
Kapazitätsauslastung	74,9	75,9	76,3	76,3	76,3	75,6	75,6	75,6	75,7	76,1	76,1	76,9	77,1
Preisentwicklung im Vormonat	-1,8	-2,0	-2,0	-2,4	0,1	-0,8	-1,4	-0,2	0,5	1,8	3,9	5,2	2,2
Preiserwartungen	2,3	-0,5	-2,6	0,4	2,4	2,2	5,2	3,4	6,3	6,1	11,5	7,0	5,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-4,8	-2,8	-5,1	-2,3	-1,0	1,5	2,1	1,1	2,8	4,9	8,5	8,3	7,4
Geschäftslage	-7,4	-0,3	-5,3	-3,3	-2,4	0,5	1,6	2,7	5,5	6,9	8,2	7,5	10,5
Geschäftserwartungen	-2,1	-5,2	-4,8	-1,3	0,4	2,5	2,6	-0,4	0,0	2,9	8,7	9,2	4,4
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,9	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4
Beurteilung Auftragsbestand	-17,5	-17,5	-15,4	-20,2	-13,0	-11,5	-9,2	-7,5	-6,2	-4,4	-4,3	-0,5	-0,6
Kapazitätsauslastung	73,7	76,2	74,9	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	73,9	74,0	74,0	75,1	74,9
Preisentwicklung im Vormonat	-15,6	-14,0	-17,9	-20,7	-11,9	-7,8	-9,4	-10,6	-6,1	-6,8	-5,7	-6,4	-3,6
Preiserwartungen	-10,6	-10,2	-12,8	-11,9	-9,0	-6,7	-8,6	-14,4	-7,4	-6,9	-4,0	-6,5	-3,7

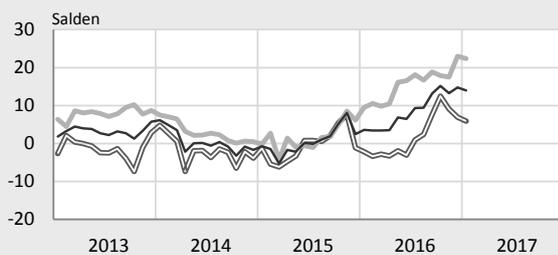
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



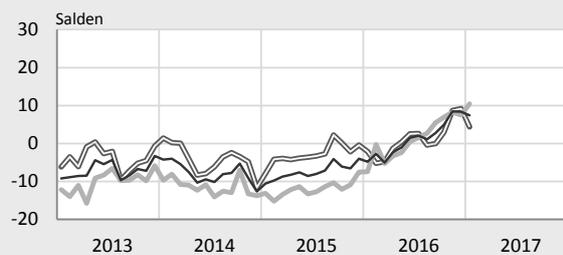
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

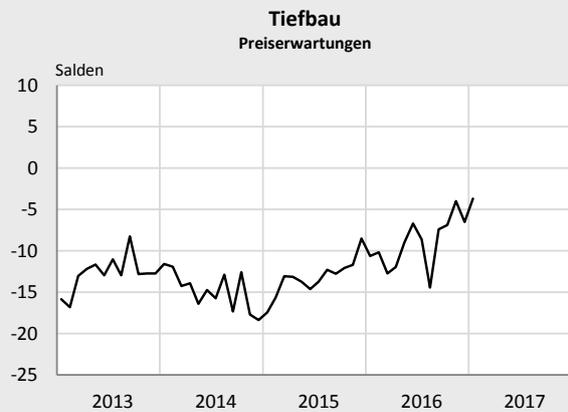
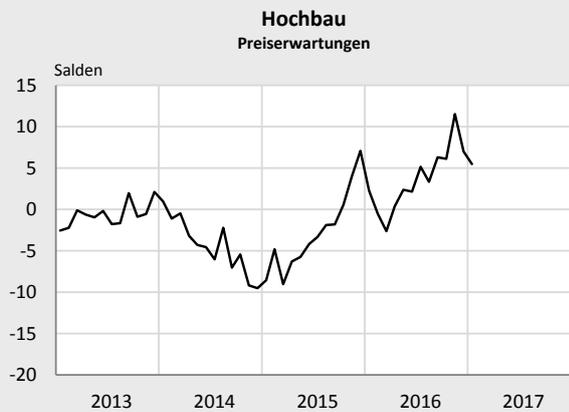
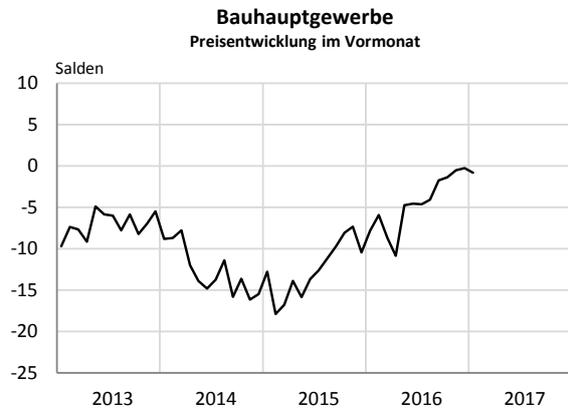
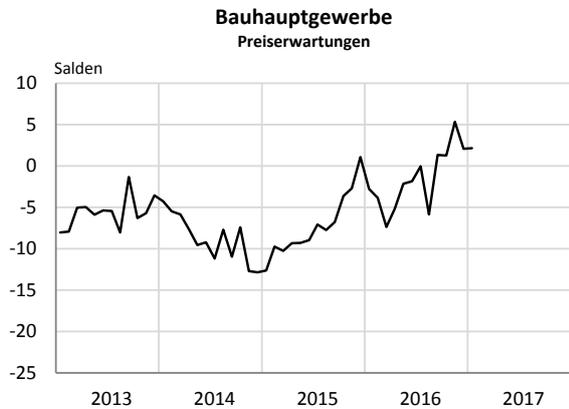
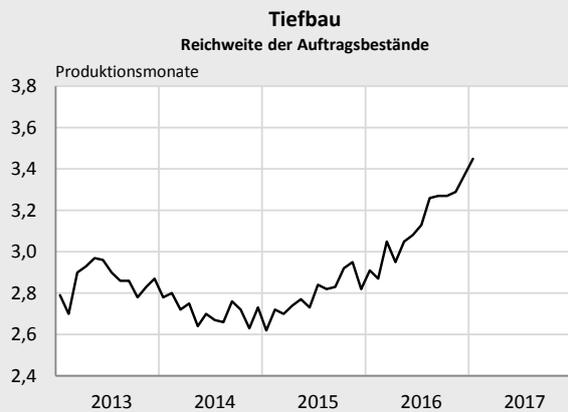
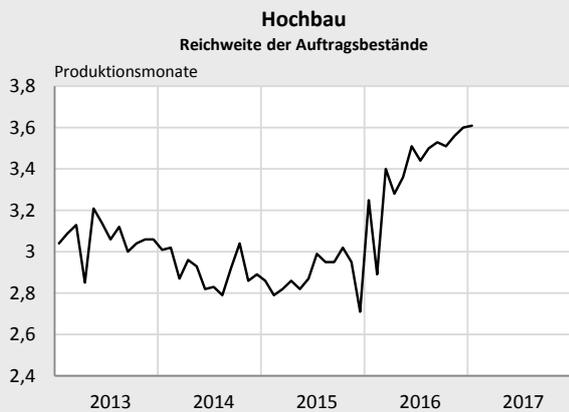
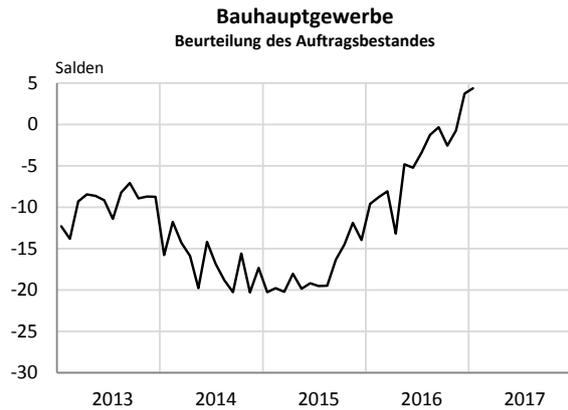
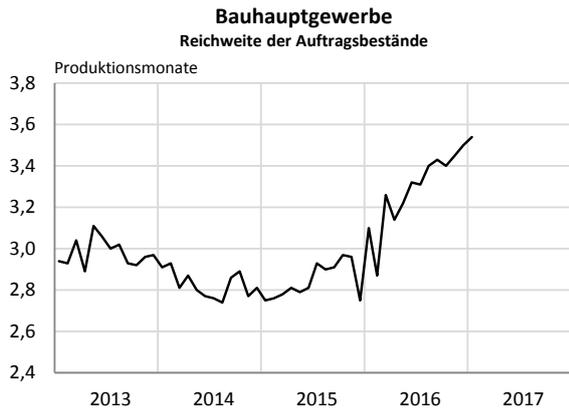


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹



¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Geschäftsklimaindikator sinkt

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima nach dem Zwischenhoch im Dezember wieder verschlechtert. Beide Teilkomponenten gaben nach. Dennoch hielten sich die Werte deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Die Einkäufe der Großhändler blieben expansiv ausgerichtet und es dürften den Planungen zufolge weiterhin Mitarbeiter eingestellt werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** stieg der Klimaindikator, da die aktuelle Lage positiver bewertet wurde als im Dezember. Der nahen Zukunft blickten die Befragten dagegen etwas vorsichtiger entgegen. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* sank der Geschäftsklimaindikator. Beide Teilindikatoren waren rückläufig, hielten sich jedoch auf hohem Niveau. Trotz gesunkener Lagerbestände planten die Befragten, die Bestellungen wieder häufiger zu reduzieren. Die Verkaufspreise dürften steigen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die aktuelle Geschäftslage weniger häufig so positiv bewertet wurde wie zuletzt – im Dezember hatte der Saldo das erste Mal seit Frühjahr 2012 wieder ein positives Vorzeichen erreicht. Dafür keimte bei den Geschäftsaussichten Hoffnung auf: Der Wert erreichte zum ersten Mal seit Januar 2014 wieder ein positives Vorzeichen. Der deutlich verringerte Lagerdruck dürfte zu einer Lockerung der restriktiven Orderpolitik führen: Der Saldo erreichte wieder ein positives Vorzeichen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verbesserte sich das Geschäftsklima sichtlich. Die Befragten zeigten sich mit der aktuellen Lage höchst zufrieden und gingen auch für das kommende halbe Jahr von einer weiteren Geschäftsbelebung aus. Im Bereich *Chemiegroßhandel* blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Die positive Einschätzung der aktuellen Lage ging etwas zurück, dafür zeigten sich die Befragten bei den Geschäftsaussichten optimistischer. Dementsprechend beinhalteten die Planungen für die kommenden Monate die Ausweitung der Bestellmengen sowie die Erhöhung der Mitarbeiterzahl.

In den baunahen Großhandelssparten war die Entwicklung gemischt. Im Bereich *Elektrogroßhandel* und im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* verschlechterte sich das Geschäftsklima, beide Teilindikatoren sanken. Dagegen verbesserte sich das Geschäftsklima im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sichtlich. Die befragten Großhändler zeigten sich sehr zufrieden mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten klärten wieder auf. Die Bestellplanungen waren weniger zurückhaltend ausgerichtet als in den Vormonaten.

III.

Im **Gebrauchsgüterbereich** zeigte sich ein gemischtes Bild. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* waren die befragten Großhändler sichtlich zufriedener mit der aktuellen Lage und erwarteten für die erste Jahreshälfte einen weiteren Aufschwung. Obwohl sich der Lagerdruck verschärfte, wollten weniger Unternehmen ihre Bestelltätigkeit einschränken. Die Mehrheit plant, die Verkaufspreise in den kommenden drei Monaten anzuheben. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* verschlechterte

sich das Klima, was ausschließlich auf die weniger günstige Lagebeurteilung zurückzuführen war. Die Geschäftsaussichten – zuletzt per saldo im negativen Bereich – hellten sich wieder auf. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* stieg der Geschäftsklimaindikator erneut, da sich die Befragten mit der aktuellen Geschäftslage höchst zufrieden zeigten. Die Geschäftsaussichten beurteilten sie jedoch etwas zurückhaltender als zuletzt. Zwar verringerte sich der Lagerdruck im Vergleich zum Vormonat, dennoch planten die Händler, die Bestellungen häufiger zu reduzieren. Die Mitarbeiterzahl dürfte zum ersten Mal seit zwei Jahren leicht sinken.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** ist zu Jahresbeginn sichtlich gesunken. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* zeigten sich die befragten Großhändler mit der aktuellen Geschäftsentwicklung zwar höchst zufrieden, da sie den Optimismus jedoch nicht auf das kommende halbe Jahr übertragen konnten, sank der Klimaindikator. Dennoch beinhalteten die Planungen, die Bestellungen auszuweiten wenn auch etwas weniger häufig als zuletzt, und die Belegschaft soll vielerorts vergrößert werden. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* sank der Klimaindikator – zum Jahresende war er stark gestiegen – wieder merklich. Vor allem die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich weniger günstig bewertet, aber auch die Geschäftserwartungen verschlechterten sich. Die Befragten gingen von verringerten Preisanhebungsspielräumen aus und planten, die Bestellungen häufiger zu reduzieren.

Im *Bekleidungs-großhandel* trübte sich das Geschäftsklima erneut ein. Der Wert lag nur noch knapp über dem langfristigen Mittel. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage sank erneut und die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Damit einhergehend war die Orderbereitschaft zurückhaltender und auch mit Neueinstellungen wurde weniger häufig gerechnet.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** trübte sich das Geschäftsklima ein, da die befragten Teilnehmer verhalten in die nahe Zukunft blickten. Vor der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich die Unternehmen enttäuscht und die Verkaufspreise konnten weniger häufig angehoben werden. Auch für die kommenden Monate gingen die Händler von verringerten Preisanhebungsmöglichkeiten aus. Bei gestiegenem Lagerdruck waren die Orderpläne restriktiver ausgerichtet. Dagegen dürften den Planungen zufolge im ersten Quartal dieses Jahres mehr Mitarbeiter eingestellt werden.

S.R.

ifo Konjunkturpiegel für den Großhandel (Deutschland) Januar 2017 **HAWGHZ**

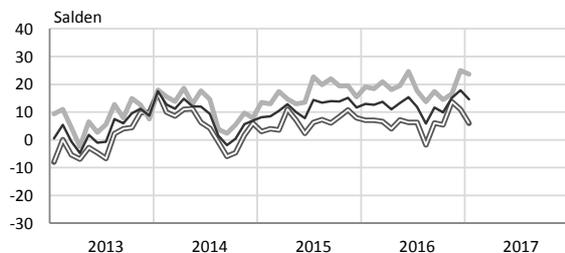
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht	■ höher ■ etwa gleich ■ geringer	■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß	■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt	■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen	■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern	■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen	■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

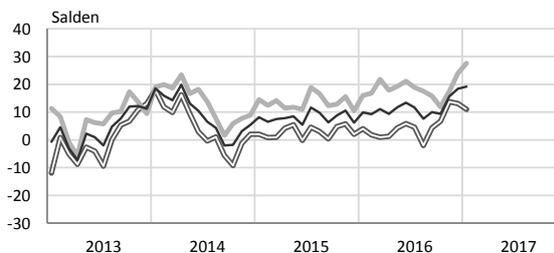
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Großhandel													
Geschäftsklima	13,0	12,7	13,7	11,0	13,3	15,3	11,9	5,8	11,7	9,9	15,2	17,9	14,7
Geschäftslage	19,1	18,5	21,0	18,1	19,5	24,7	17,7	13,7	17,5	14,5	16,6	25,0	23,6
Geschäftserwartungen	7,0	7,0	6,6	4,0	7,2	6,4	6,3	-1,7	6,1	5,4	13,8	11,0	6,0
Lagerbeurteilung	13,8	12,8	9,3	12,4	13,2	11,3	10,1	14,6	8,4	13,0	12,2	7,9	15,8
Preiserwartungen	3,8	6,2	13,1	7,9	11,4	15,9	5,7	10,6	11,0	20,2	24,9	32,2	26,8
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	10,0	9,2	11,1	9,4	11,7	13,4	11,6	7,6	10,0	9,3	15,7	18,5	19,2
Geschäftslage	16,1	16,8	21,8	17,9	19,3	21,2	18,9	17,6	15,8	11,9	17,6	24,0	27,6
Geschäftserwartungen	4,0	1,9	0,9	1,2	4,4	5,9	4,6	-2,0	4,4	6,8	13,8	13,1	11,0
Lagerbeurteilung	16,3	11,6	11,4	10,7	14,9	13,0	9,0	13,8	9,1	9,7	12,4	9,1	11,3
Preiserwartungen	-5,7	-4,7	9,8	9,1	13,4	13,9	3,7	6,6	8,9	17,8	22,0	32,1	28,3
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	20,0	24,9	19,8	17,7	12,2	19,6	18,4	4,8	9,4	10,3	13,5	14,1	13,1
Geschäftslage	26,7	22,0	24,4	25,5	17,1	20,5	26,9	12,7	14,1	8,6	13,6	25,3	16,8
Geschäftserwartungen	13,5	27,8	15,3	10,1	7,5	18,6	10,3	-2,8	4,8	12,0	13,4	3,5	9,5
Lagerbeurteilung	22,4	22,8	11,4	25,9	17,5	15,7	7,7	15,5	17,5	9,4	19,6	10,7	19,4
Preiserwartungen	5,2	3,4	4,4	1,5	7,1	9,7	5,0	6,1	4,4	9,6	18,4	0,0	23,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	9,2	8,1	9,4	3,6	8,7	8,0	4,5	2,2	8,5	3,4	11,6	22,8	7,7
Geschäftslage	13,6	16,3	12,4	5,3	18,7	15,7	7,8	6,8	10,5	8,3	14,3	30,7	17,0
Geschäftserwartungen	4,8	0,3	6,4	1,9	-0,8	0,5	1,2	-2,3	6,4	-1,5	8,9	15,0	-1,2
Lagerbeurteilung	9,3	11,9	7,3	11,8	12,2	14,3	14,0	17,6	10,2	18,2	9,1	8,2	13,3
Preiserwartungen	-0,6	10,2	23,3	5,2	14,6	22,6	-0,7	5,3	10,4	22,1	16,2	40,4	20,4
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	21,6	14,5	20,7	22,0	21,1	19,3	12,1	9,2	16,7	15,9	15,1	17,9	14,6
Geschäftslage	29,0	20,5	27,3	29,1	24,5	33,5	19,1	15,3	26,4	27,4	16,2	24,9	26,2
Geschäftserwartungen	14,5	8,6	14,4	15,2	17,7	5,9	5,4	3,3	7,3	5,0	14,1	11,2	3,6
Lagerbeurteilung	11,1	7,8	9,7	7,7	10,1	2,2	6,3	8,4	1,3	8,6	11,7	12,4	20,9
Preiserwartungen	25,2	23,2	15,9	11,7	7,5	12,8	17,2	34,8	22,7	26,7	38,6	37,2	29,5

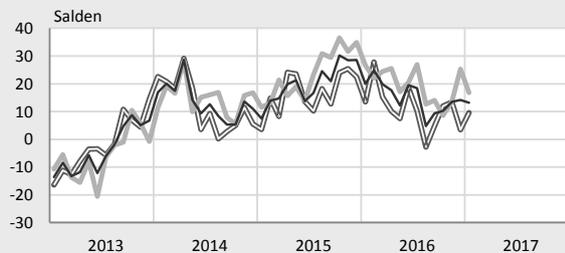
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



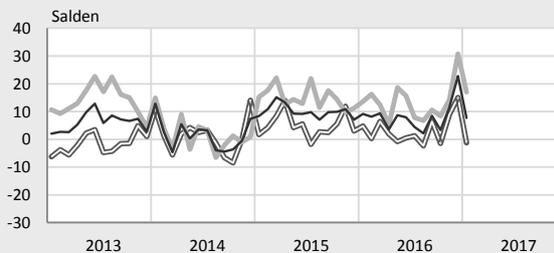
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

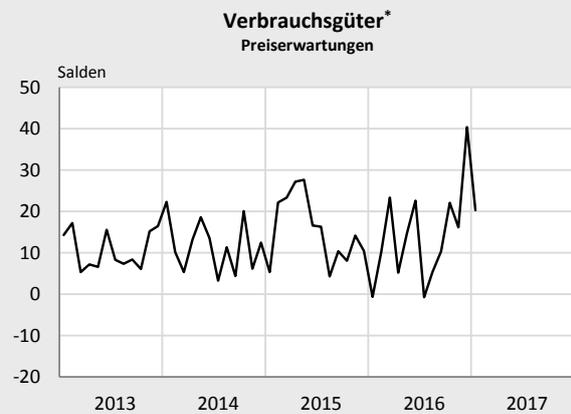
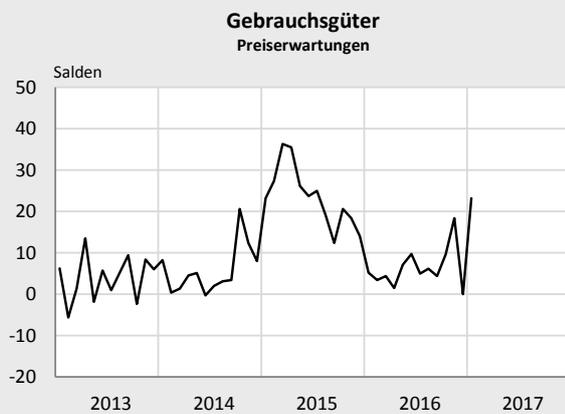
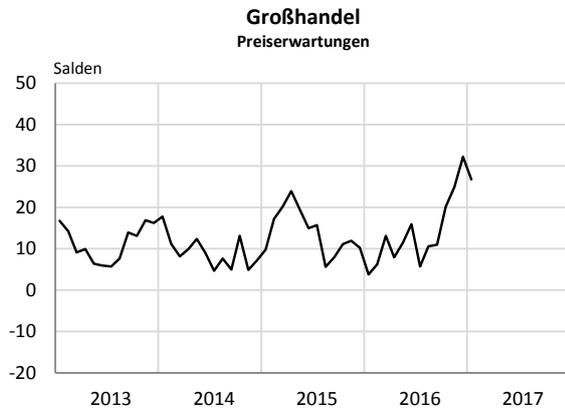
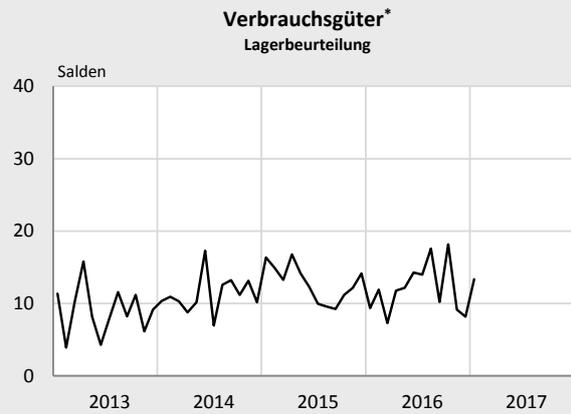
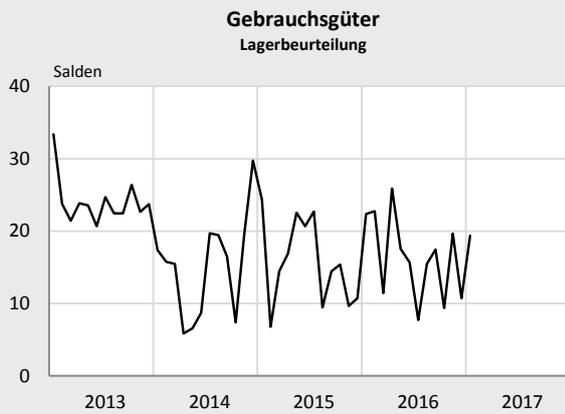
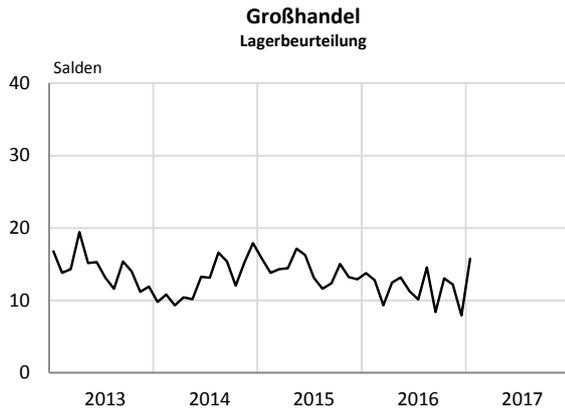


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Steigende Verkaufspreise

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator gesunken, verbleibt aber im positiven Bereich. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Lage als im Vormonat. Darüber hinaus waren die Aussichten für die kommenden Monate stärker von Skepsis geprägt. Die Personalpläne wurden zurückhaltend gestaltet. Nach wie vor sind Preisanhebungen geplant.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat deutlich abgekühlt. Die Meldungen zur aktuellen Geschäftslage fielen merklich weniger günstig aus, wozu überdurchschnittlich hartes Winterwetter in vielen Regionen beigetragen haben dürfte. Die erzielten Umsätze lagen erheblich unter den Ergebnissen des vergleichbaren Vorjahresmonats. Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung äußerten sich die Händler jedoch etwas weniger pessimistisch. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks wurde geplant, die Bestellvolumina zu verkleinern. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist deutlich gesunken. Die aktuelle Lage und insbesondere die Erwartungen für die nächsten sechs Monate wurden wesentlich negativer bewertet als zuletzt. Infolgedessen wurden sowohl die Order- als auch die Personalpläne spürbar restriktiver gestaltet. Trotzdem planten zahlreiche Betriebe, die Preise zu erhöhen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge zurückgegangen. Während die Urteile zur aktuellen Geschäftslage nahezu unverändert positiv geblieben sind, ließ der Optimismus bei den Erwartungen weiter nach. Trotzdem planten die Unternehmen, die Bestellvolumina zu erhöhen. In den beiden Sparten des Elektro-einzelhandels ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Vor allem die Erwartungen waren stärker von Skepsis geprägt. Im Teilbereich *weiße Ware* wurden zudem auch die positiven Bewertungen der aktuellen Geschäftslage zurückgenommen. Vor dem Hintergrund der gewachsenen Lagerüberhänge planten die Befragungsteilnehmer, weniger Bestellungen zu tätigen. Die Firmen rechneten damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* sahen sich die Unternehmen dagegen zu Preiszugeständnissen gezwungen. Sie wollten forciert Personal abbauen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist das Geschäftsklima nahezu unverändert geblieben. Einer verbesserten Geschäftslage standen weniger optimistische Geschäftserwartungen gegenüber. Die Preise dürften in den kommenden Monaten per saldo angehoben werden. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist weiter kräftig gestiegen, er blieb aber immer noch im negativen Bereich. Der Preisauftrieb dürfte sich in den kommenden Monaten verstärken. Weniger Firmen als noch im Vormonat gaben an, die Beschäftigtenzahlen reduzieren zu wollen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls spürbar verschlechtert. Angesichts verfehlter Vorjahresumsätze haben die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage die Oberhand gewonnen. Darüber hinaus waren die Befragungsteilnehmer wesentlich pessimistischer in ihren Geschäftserwartungen. Der Personalabbau

setzte sich in gleichem Maße fort. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* tendierte das Geschäftsklima – nach der Aufwärtsentwicklung in den vergangenen zwei Monaten – aufgrund der merklich verschlechterten aktuellen Geschäftslage wieder nach unten. Die Perspektiven für die kommenden Monate wurden allerdings weniger pessimistisch eingeschätzt. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten. Die Personalplanungen sahen weiterhin eine Reduzierung der Mitarbeiterzahlen vor. Im *Schuheinzelhandel* lief das Geschäft enttäuschend. Da aber zugleich die Perspektiven deutlich weniger pessimistisch eingeschätzt wurden, stieg der Geschäftsklimaindikator, blieb aber trotzdem unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Verringerung der Lagerbestände wurde durch Preiszugeständnisse erkaufte. Die Firmen planten, den Personalbestand forciert als bisher zu verkleinern. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* ist der Geschäftsklimaindikator weiter gestiegen. Die Testteilnehmer berichteten von einer hervorragenden Geschäftslage, was vor allem der guten Umsatzentwicklung geschuldet sein dürfte. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung ließ der Optimismus allerdings etwas nach. In Anbetracht gewachsener Lagerüberhänge waren die Firmen nicht mehr ganz so bestellfreudig wie im Dezember. Während sich die derzeitige Geschäftslage im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* verbesserte, wurden die Geschäftserwartungen als weniger positiv empfunden. Die Verkaufspreise sollen weiter steigen, wenn auch nicht so häufig wie im Vormonat.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** waren die Händler angesichts stagnierender Umsätze mit ihrer aktuellen Geschäftslage deutlich weniger zufrieden. Dafür waren ihre Geschäftserwartungen in geringerem Ausmaß pessimistisch als im Vormonat. Per saldo wurden moderate Preiserhöhungen geplant. Die restriktive Orderpolitik dürfte gelockert werden und der Beschäftigungsabbau soll zum Stillstand kommen. Im *Neuwagenhandel* hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt, da die derzeitige Lage zum ersten Mal seit Mai 2015 negativ beurteilt wurde. Die Skepsis der vergangenen zwei Monate bezüglich der Geschäftserwartungen hat sich hingegen abgeschwächt. Die Händler planten weniger häufig, die Preise zu senken. Im *Gebrauchtwagenhandel* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage etwas günstiger aus als im Dezember. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs waren die Händler – den Befragungsergebnissen zufolge – etwas skeptischer, obwohl sie häufiger Preiserhöhungsspielräume nutzen wollten. Die Händler von *Kraftwagenteilen und -zubehör* beurteilten ihre derzeitige Geschäftssituation weniger positiv und blickten mit zunehmendem Pessimismus in die Zukunft. Dennoch soll der Beschäftigungsaufbau intensiviert werden. Die Verkaufspreise dürften vielerorts angehoben werden.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich weiter verbessert. Der Geschäftsklimaindikator erreichte einen historisch hohen Wert. Bei den Geschäftserwartungen haben die Händler aber leichte Abstriche gemacht. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich fortsetzen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne blieben expansiv ausgerichtet.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

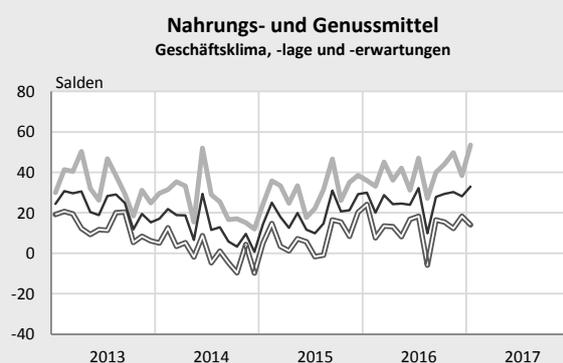
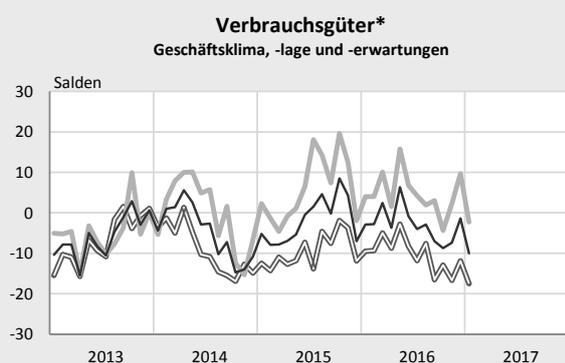
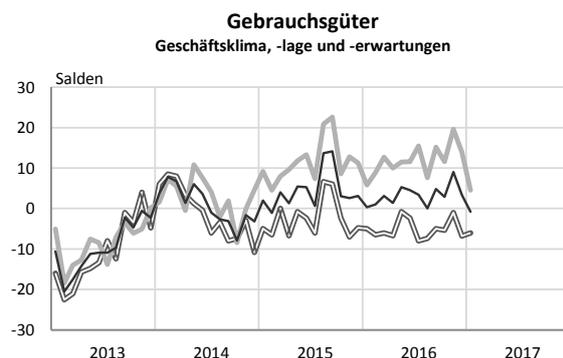
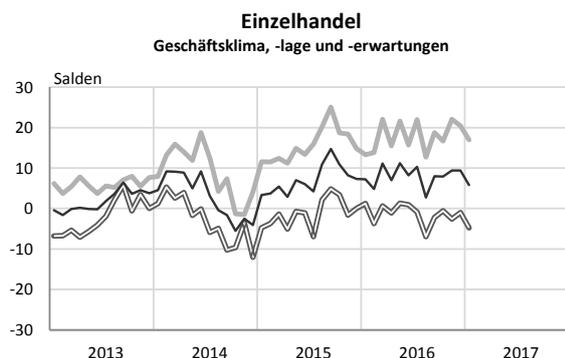
Januar 2017 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<small>gut</small> <small>befriedigend bzw. saisonüblich</small> <small>schlecht</small>	<small>höher</small> <small>etwa gleich</small> <small>geringer</small>	<small>zu klein</small> <small>befriedigend (saisonüblich)</small> <small>zu groß</small>	<small>erhöht</small> <small>unverändert</small> <small>gesenkt</small>	<small>steigen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>fallen</small>	<small>erhöhen</small> <small>nicht verändert</small> <small>verringern</small>	<small>zunehmen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>abnehmen</small>	<small>günstiger</small> <small>etwa gleich</small> <small>ungünstiger</small>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	[Grid of colored cells representing data for total retail trade]							
Kfz-Einzelhandel	[Grid of colored cells representing data for motor vehicle retail trade]							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	[Grid of colored cells representing data for various goods, non-food and consumer goods]							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	[Grid of colored cells representing data for specialized retail trade in food, drinks, tobacco]							
Textilien und Bekleidung insg.	[Grid of colored cells representing data for textiles and clothing]							
Schuhe, Lederwaren	[Grid of colored cells representing data for shoes and leather goods]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	[Grid of colored cells representing data for furniture, household items]							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	[Grid of colored cells representing data for construction and DIY supplies, metal goods, paints]							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	[Grid of colored cells representing data for electrical goods, household appliances]							
Unterhaltungselektronik und Zubehör	[Grid of colored cells representing data for consumer electronics and accessories]							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	[Grid of colored cells representing data for magazines, newspapers, stationery]							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	[Grid of colored cells representing data for watches, jewelry, precious metal goods]							
Spielwaren	[Grid of colored cells representing data for toys]							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	[Grid of colored cells representing data for photographic and optical goods]							
Computer, periphere Einheiten und Software	[Grid of colored cells representing data for computers, peripherals, software]							
Sport- und Campingartikel	[Grid of colored cells representing data for sports and camping equipment]							
Versandhandel	[Grid of colored cells representing data for mail order trade]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Einzelhandel													
Geschäftsklima	7,2	4,8	11,1	7,0	11,2	8,2	10,3	2,7	8,0	7,9	9,4	9,4	5,8
Geschäftslage	13,3	13,8	22,1	15,5	21,6	15,7	22,0	12,7	18,8	16,7	22,1	20,4	17,0
Geschäftserwartungen	1,2	-3,7	0,6	-1,1	1,3	0,9	-0,9	-6,9	-2,2	-0,6	-2,6	-1,0	-4,8
Lagerbeurteilung	15,7	18,8	22,9	16,3	14,8	16,0	18,2	17,6	16,8	16,2	17,4	20,4	22,7
Preiserwartungen	5,1	3,5	3,9	3,9	2,5	5,3	5,4	6,5	8,3	13,1	10,3	13,5	13,8
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	0,3	1,0	3,1	1,4	5,3	4,5	3,4	0,0	4,8	2,9	9,0	3,3	-0,8
Geschäftslage	5,8	8,9	12,7	10,0	11,5	11,6	15,5	7,6	15,2	11,6	19,6	13,9	4,5
Geschäftserwartungen	-5,0	-6,5	-6,0	-6,7	-0,8	-2,4	-8,0	-7,4	-5,0	-5,4	-1,0	-6,8	-6,0
Lagerbeurteilung	16,0	17,1	21,3	17,4	16,3	15,9	18,7	19,8	15,5	13,0	18,5	20,5	24,0
Preiserwartungen	5,3	3,7	0,5	4,2	1,4	1,7	-0,9	-2,1	2,2	5,6	6,4	9,1	11,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-2,9	-2,8	2,4	-3,7	6,3	-0,9	-4,0	-2,9	-7,0	-8,7	-7,4	-1,4	-10,0
Geschäftslage	4,0	4,0	10,1	1,5	15,8	6,8	4,2	1,9	3,0	-4,4	2,3	9,7	-2,3
Geschäftserwartungen	-9,5	-9,3	-5,0	-8,7	-2,8	-8,3	-11,8	-7,6	-16,5	-12,9	-16,7	-11,9	-17,5
Lagerbeurteilung	25,9	28,9	27,2	23,4	23,8	27,4	29,5	28,1	29,7	27,3	28,4	26,3	29,0
Preiserwartungen	7,2	7,5	4,9	7,8	6,8	8,4	8,6	7,0	6,7	7,3	-5,5	12,3	7,1
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	29,9	20,0	28,8	24,3	24,5	23,9	32,2	9,9	27,9	29,3	30,3	28,1	33,0
Geschäftslage	35,9	33,1	45,1	36,1	42,1	31,2	47,0	27,1	40,0	44,0	49,7	38,4	53,5
Geschäftserwartungen	24,1	7,6	13,5	13,2	8,2	16,7	18,3	-5,9	16,4	15,4	12,3	18,2	14,1
Lagerbeurteilung	2,6	8,5	19,7	9,0	3,5	4,7	6,2	7,9	1,7	6,8	-0,6	12,9	12,0
Preiserwartungen	6,5	-1,6	8,7	-0,6	-1,5	3,1	7,1	12,8	15,9	28,1	27,4	21,3	24,9

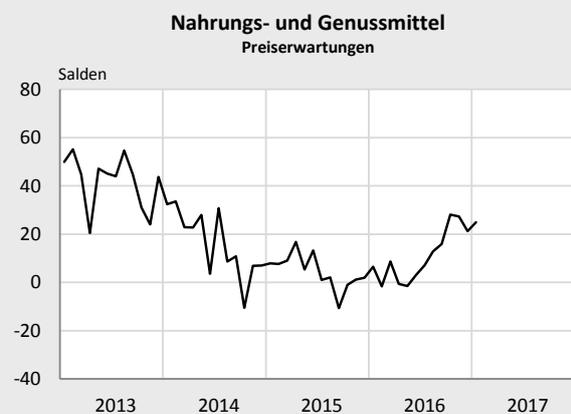
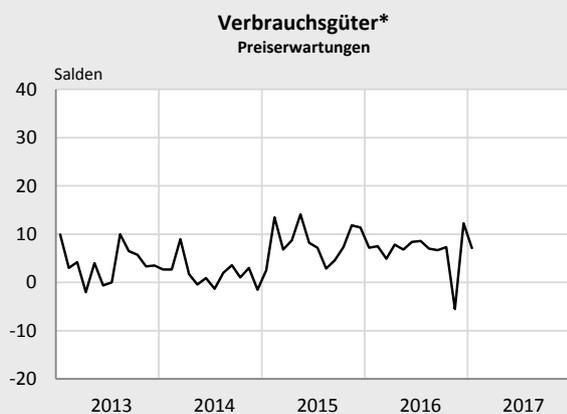
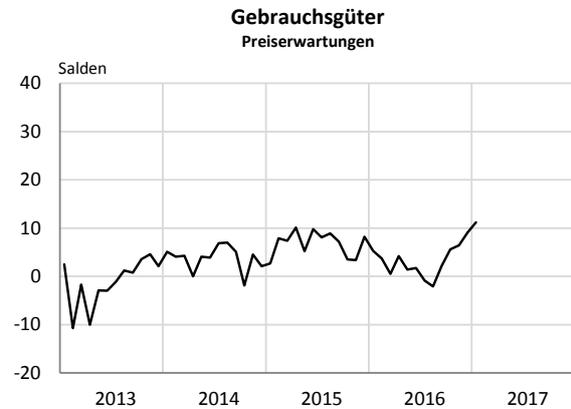
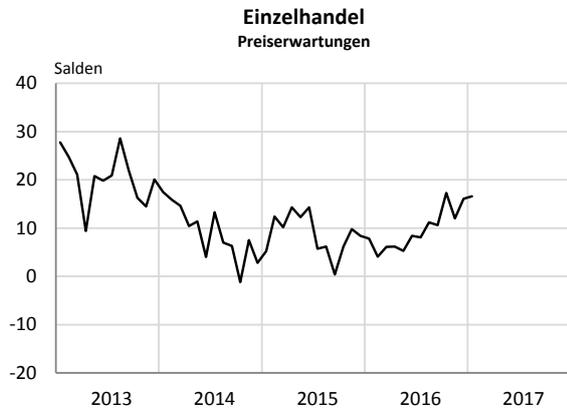
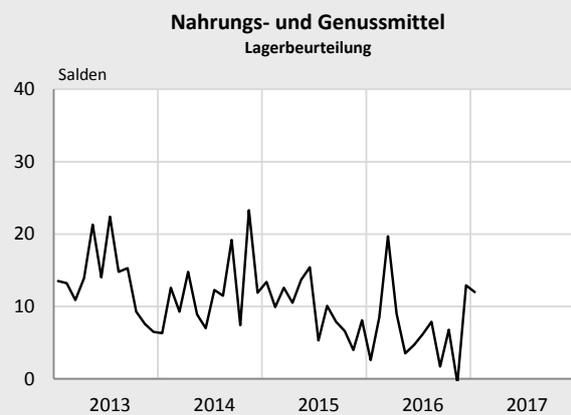
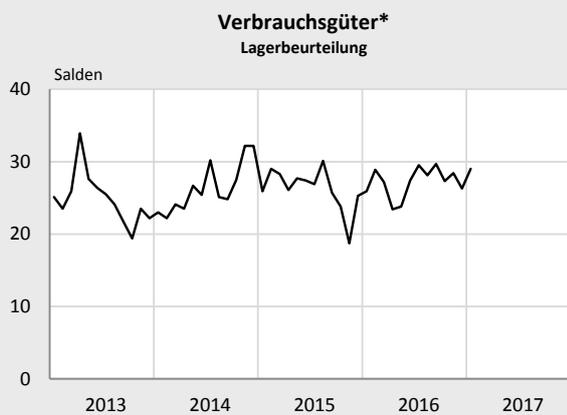
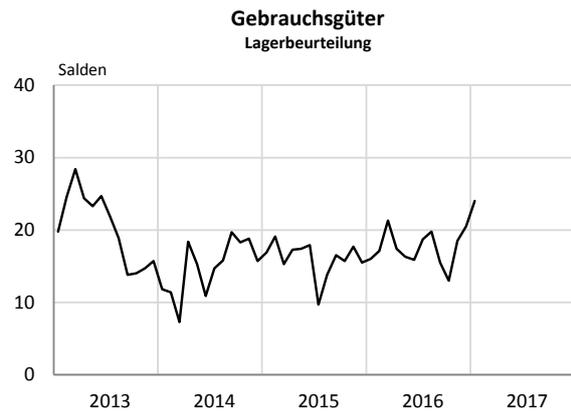
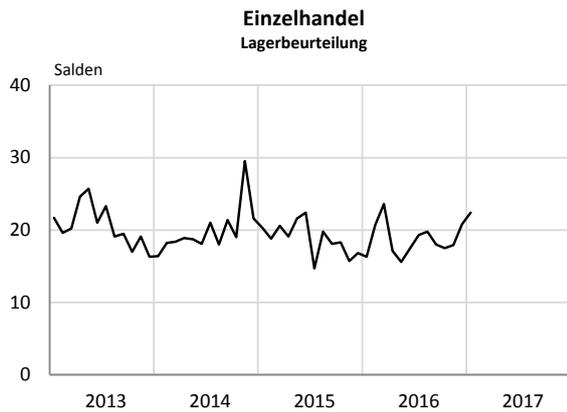


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Weiterhin hohe Einstellungsbereitschaft

I.

Im **Dienstleistungssektor**¹ gab der Klimaindikator erneut nach. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate wurden weniger günstig eingestuft. Zwar wurden die Personalplanungen etwas vorsichtiger ausgelegt als noch im Vormonat, dennoch wurde der langfristige Mittelwert deutlich übertroffen. 46% der Unternehmen gaben an, dass ihre Geschäftstätigkeit behindert wurde. Die am häufigsten genannten Faktoren waren hierbei Fachkräftemangel (21%) und unzureichende Nachfrage (13%).

II.

Im **Transportwesen** wurde die momentane Situation positiver beurteilt. Da jedoch die Geschäftserwartungen in nahezu demselben Ausmaß weniger zuversichtlich ausfielen, stieg der Geschäftsklimaindikator nur marginal an. Nach wie vor sollen die Preise vielerorts angehoben werden. Im Teilbereich *Landverkehr*² wurde der Klimaindikator nach dem überaus hohen Vormonatswert wieder nach unten korrigiert. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftssituation blieb zwar nahezu konstant, jedoch überwogen die positiven Stimmen bei der Beurteilung der kommenden sechs Monate nicht mehr so deutlich wie zuletzt. Knapp die Hälfte der Befragungsteilnehmer sah ihre Geschäftstätigkeit durch Fachkräftemangel beeinträchtigt (46%). In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* fiel das Geschäftsklima etwas weniger freundlich aus. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nahm zu, allerdings war bei der Beurteilung der Perspektiven deutlich seltener Optimismus zu vernehmen. Neben Fachkräftemangel (52%) wurde die Geschäftstätigkeit saisonbedingt auch von der Wetterlage behindert (22%). Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* blieb der Geschäftsklimaindikator auf hohem Niveau nahezu konstant. Die weniger zuversichtlichen Aussichten wurden von der verbesserten Lage aufgewogen. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden. Fachkräftemangel (40%), Raummangel und unzureichende Nachfrage (jeweils 12%) sind in diesem Bereich die Geschäftstätigkeit hemmenden Faktoren.

Im **Grundstücks- und Wohnungswesen** gab der Klimaindikator nun bereits den dritten Monat in Folge nach. Weiterhin war per saldo mehr als die Hälfte der Unternehmen mit der derzeitigen Situation zufrieden, allerdings sank der Anteil der Unternehmen, die in den kommenden Monaten eine Verbesserung der Geschäftslage erwarteten. Sowohl **Architekten** als auch **Ingenieure** zeigten sich zufrieden mit ihrer momentanen Situation sowie der Auftragslage. Sie blickten nach wie vor mit Zuversicht auf die Entwicklungen der kommenden Monate. Der Personalbestand soll vergrößert werden, jedoch dürfte dies vor allem bei den Ingenieuren vom Fachkräftemangel gehemmt werden (37%).

Der Optimismus im Bereich **IT-Dienstleistungen**³ war nicht mehr ganz so verbreitet wie zuletzt und der entsprechende Saldenwert befand sich nun deutlich unter dem langjähri-

gen Mittelwert. Die Bewertung der aktuellen Situation fiel hingegen etwas günstiger aus. Der Auftragsbestand wurde seltener positiv beurteilt und die Nachfrageerwartungen waren nicht mehr so stark von Optimismus geprägt wie zuletzt. Fachkräftemangel blieb auch im aktuellen Quartal der einzig nennenswerte, die Geschäftstätigkeit behindernde Faktor (44%).

Aufgrund der verbesserten Aussichten bei den **Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern** stieg der Klimaindikator an. Die Personalplanungen wurden expansiver ausgelegt. Jedes dritte Unternehmen klagte über Fachkräftemangel. Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** wurde nochmals seltener Optimismus über die zu erwartende Geschäftsentwicklung der kommenden Monate angegeben. Da jedoch die Geschäftslage weiterhin sehr günstig ausfiel, konnte der Klimaindikator trotz Rückgang erneut ein hohes Niveau erreichen.

In der **Werbebranche** wurde die momentane Lage wieder günstiger bewertet, so dass der Klimaindikator nach dem Rückgang im Vormonat wieder anstieg. Ein Großteil der Befragungsteilnehmer rechnete mit einer expansiven Nachfrageentwicklung im Verlauf der nächsten drei Monate. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden.

Bei den **Personaldienstleistern**⁴ gab der Klimaindikator nochmals nach, wenn auch nur leicht. Bei einer weniger günstigen Geschäftslage wurden zuversichtlichere Aussichten angegeben. Überwiegend sahen die Unternehmen Preiserhöhungsspielräume. Die Personalplanungen waren deutlich weniger auf zusätzliche Neueinstellungen ausgerichtet als im langjährigen Mittel. Fast zwei Drittel der Firmen sahen ihre Geschäftstätigkeit durch Fachkräftemangel beeinträchtigt.

Im **Gastgewerbe** sank der Saldenwert zur Geschäftslageeinschätzung unter den langfristigen Mittelwert. Da sie jedoch mit anziehender Nachfrage rechneten, wurden die Aussichten positiver eingeschätzt. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* wurden sowohl Lage als auch die Aussichten weniger günstig beurteilt, so dass der Klimaindikator nachgab. Die Preisplanungen wurden häufiger auf Erhöhungen ausgerichtet. In der *Gastronomie* überwog nach nur einem Monat mit pessimistischen Aussichten wieder Optimismus bezüglich der Geschäftserwartungen. Der Klimaindikator stieg an, verblieb jedoch unter seinem langfristigen Mittelwert. Die Planungen lassen Preisanhebungen in den kommenden Monaten erwarten.

Das Geschäftsklima im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ verbesserte sich nach drei Rückgängen in Folge leicht. Die Personalplanungen wurden dennoch häufiger auf Kürzungen ausgelegt. Expansive Nachfrage wurde deutlich seltener erwartet als zuletzt. Knapp jedes dritte Unternehmen sah sich mit einer Behinderung seiner Geschäftstätigkeit konfrontiert.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

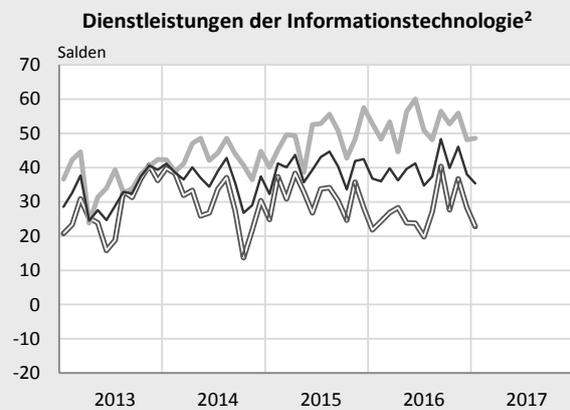
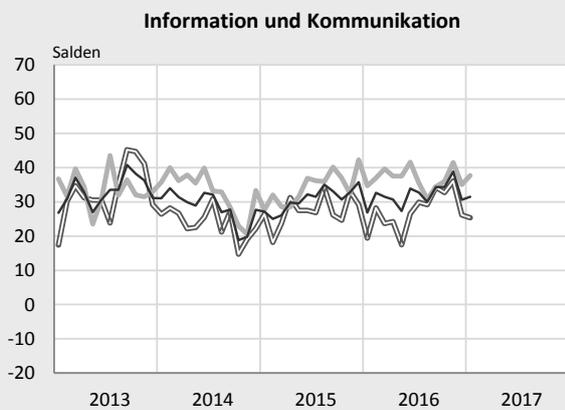
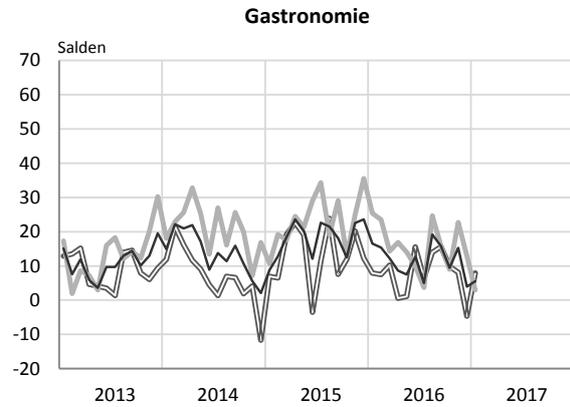
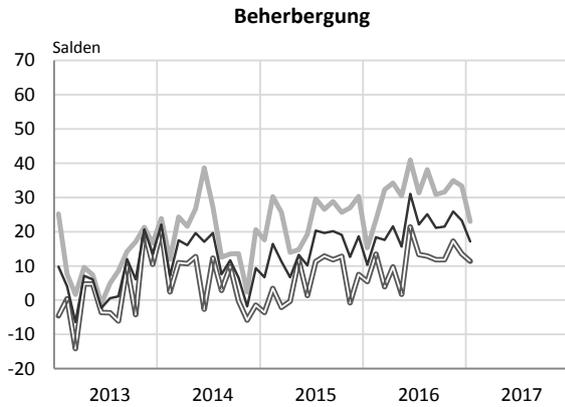
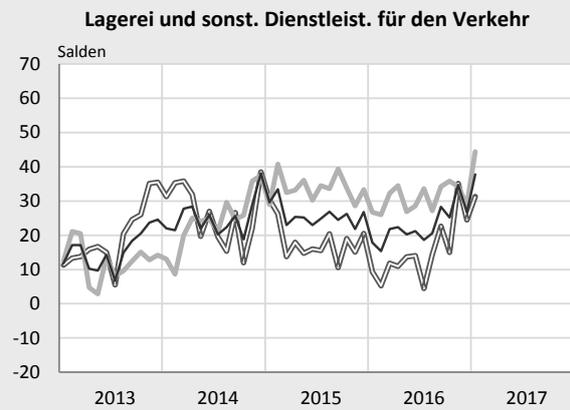
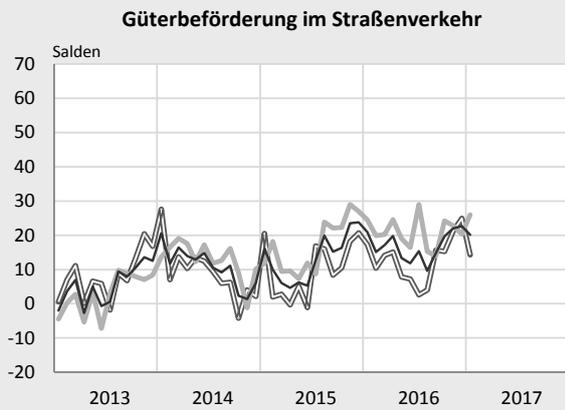
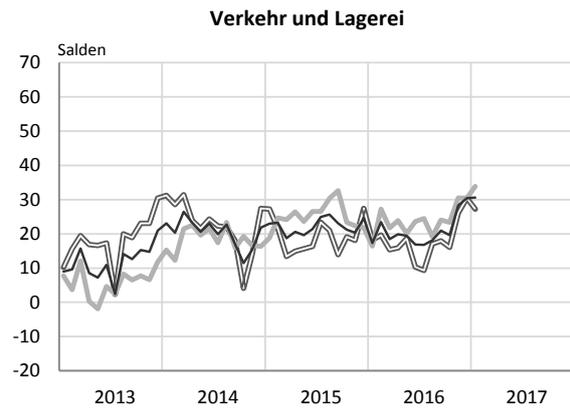
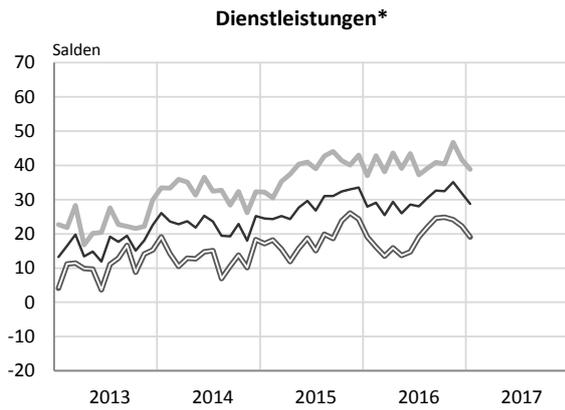
	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Dienstleistungen²	27,9	29,1	25,5	29,4	26,0	28,6	28,0	30,4	32,6	32,5	35,1	31,8	28,7
Verkehr und Lagerei	17,3	23,4	18,5	19,9	19,4	16,9	16,8	18,1	20,9	19,6	28,3	30,4	30,6
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	23,4	27,9	24,7	18,9	14,6	12,4	10,7	19,2	20,2	17,2	24,8	36,0	29,6
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	12,8	9,3	8,4	14,5	8,5	2,3	3,9	8,6	13,0	17,3	16,2	20,0	20,4
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	10,3	11,4	13,4	13,1	18,5	17,0	0,9	23,5	12,4	9,9	5,6	2,4	5,9
Lagerei	17,8	15,4	21,8	22,4	20,2	21,2	18,6	20,6	28,3	25,2	34,7	26,7	37,8
Gastgewerbe	13,5	17,2	14,8	15,4	11,8	22,0	13,7	22,0	18,2	15,3	20,7	13,6	11,2
Beherbergung	10,3	18,4	17,6	21,6	15,6	31,0	22,1	25,1	21,1	21,5	25,9	23,2	17,1
Gastronomie	16,5	15,4	12,2	8,6	7,5	12,7	5,0	19,2	15,8	9,4	15,3	3,9	5,5
Information und Kommunikation	26,9	32,6	31,5	30,7	27,3	33,9	32,7	30,0	34,3	34,3	38,8	30,6	31,5
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	36,8	36,0	39,8	36,3	39,6	41,2	34,8	37,4	48,3	39,9	46,1	38,0	35,4
Informationsdienstleistungen	20,7	28,0	26,7	24,9	34,2	30,4	27,5	23,6	29,4	29,7	29,1	23,6	23,2
Mobilien-Leasing	26,6	18,4	23,9	24,5	24,8	22,1	19,5	16,3	26,6	26,4	19,3	16,8	17,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	34,6	34,1	34,4	38,0	33,0	36,8	40,1	38,4	37,7	39,4	38,4	37,2	30,2
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	27,4	29,4	30,5	31,0	27,4	30,5	29,5	30,4	29,9	34,1	37,5	30,3	31,0
Rechts- und Steuerberatung	31,2	33,7	36,1	34,8	31,3	29,3	34,5	34,6	35,3	37,1	33,4	31,1	33,0
Public-Relations- und Unternehmensberatung	31,4	31,9	28,2	30,8	35,0	34,9	29,2	29,9	33,2	36,2	47,4	39,8	36,0
Architektur- und Ingenieurbüros	27,0	23,7	20,4	23,8	23,2	23,7	25,9	28,4	30,7	32,5	33,7	27,3	31,8
Architekturbüros	27,0	16,9	15,0	26,3	19,1	23,9	30,6	26,6	28,7	31,4	34,5	31,1	33,4
Ingenieurbüros	26,2	25,1	24,5	23,1	24,9	22,8	25,6	30,4	29,0	34,7	36,3	29,8	31,7
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	24,1	15,8	30,3	35,0	31,0	27,3	38,6	28,6	29,8	30,3	27,7	35,7	25,1
Forschung und Entwicklung	32,7	30,9	36,2	31,7	25,9	33,3	29,7	27,5	27,6	32,2	28,7	26,6	16,9
Werbung und Marktforschung	20,9	26,4	29,4	37,5	22,2	39,3	29,4	28,3	28,3	29,7	44,0	33,2	34,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	26,0	20,3	24,7	20,1	23,4	21,8	21,7	21,7	22,9	22,4	31,3	25,4	21,2
Vermietung von beweglichen Sachen	29,0	19,7	24,5	28,2	31,5	24,7	26,3	20,6	35,3	22,7	43,0	23,9	22,0
Reisebüros und -veranstalter	6,5	-10,8	-6,9	-2,9	2,1	11,1	0,6	-13,9	2,8	2,3	0,7	23,6	18,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	20,4	34,3	34,7	28,7	42,6	32,9	26,0	25,9	26,7	31,6	24,8	38,9	35,7

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



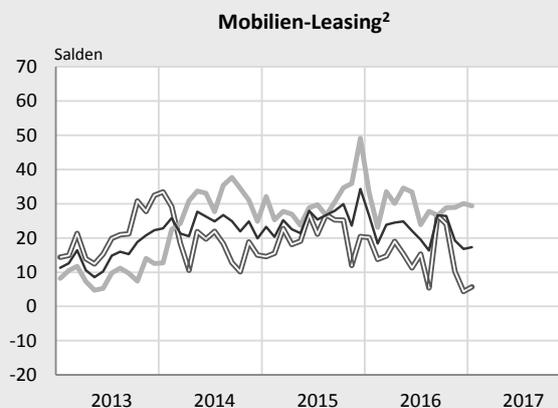
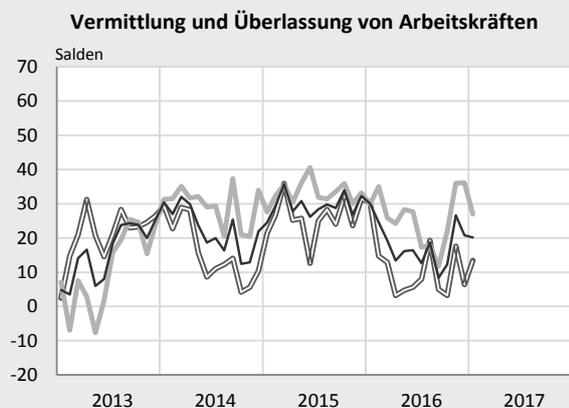
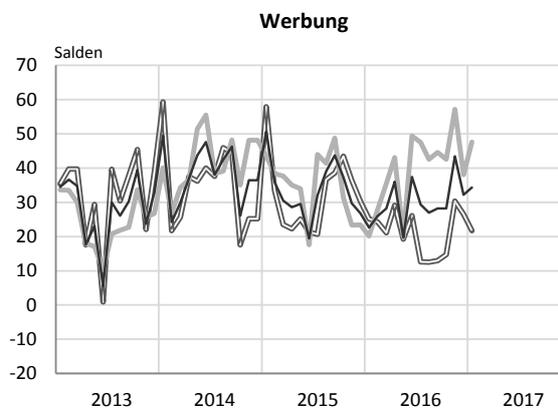
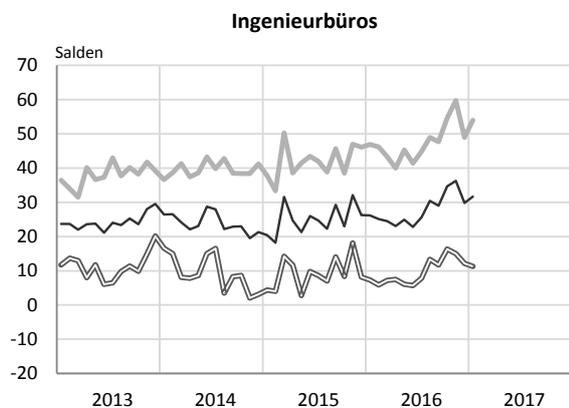
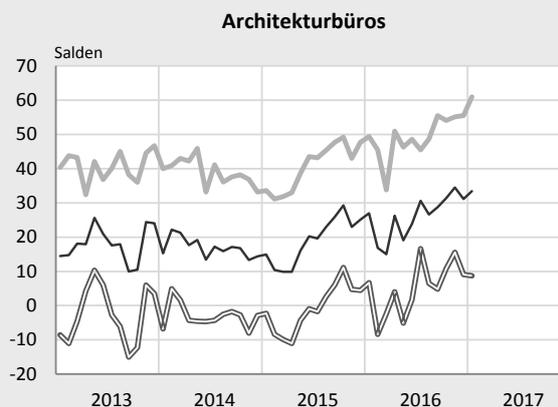
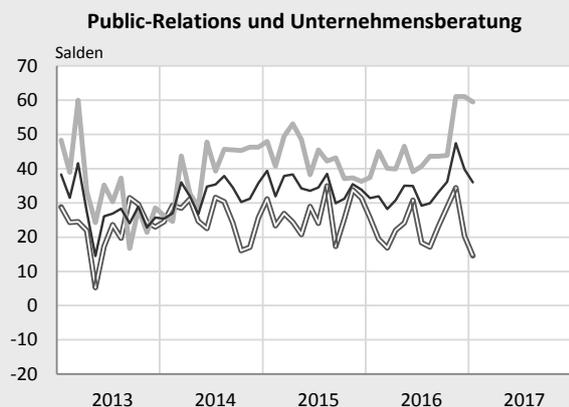
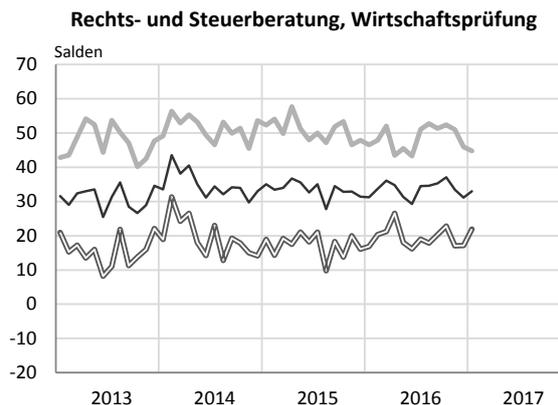
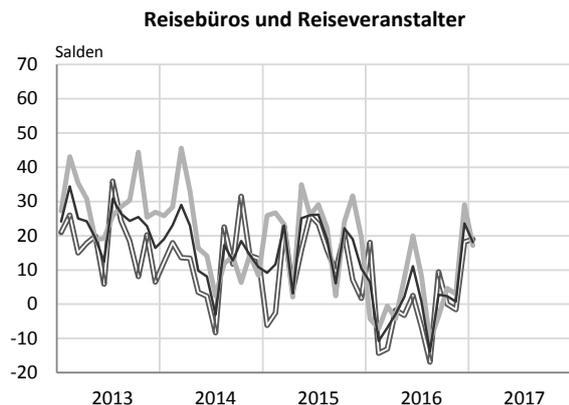
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

— Geschäftsklima

— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Beschäftigungsbarometer¹ und Exporterwartungen²

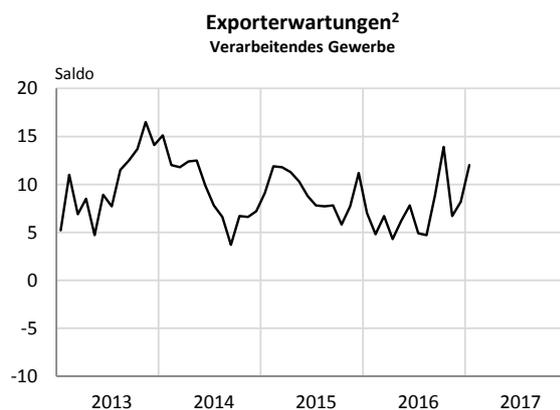
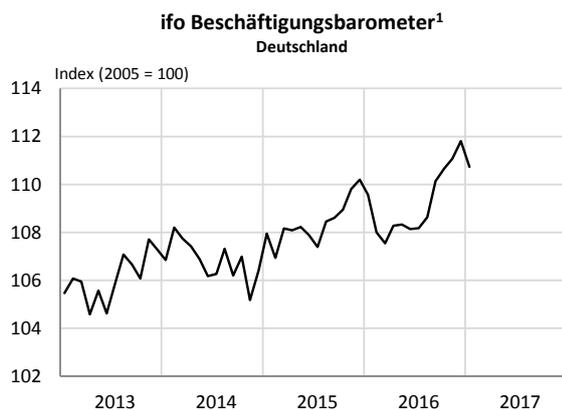
Die deutsche Wirtschaft plant, zusätzliches Personal einzustellen, aber weniger stark als zuletzt. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** sank im Januar auf 110,7 Punkte von 111,8 Punkten im Vormonat. Gleichwohl wird der Beschäftigungszuwachs in der deutschen Wirtschaft 2017 weitergehen.

Nach zuletzt starkem Anstieg im Bauhauptgewerbe und im Dienstleistungssektor gab das Barometer in diesen Branchen etwas nach. Jedoch wird weiterhin neues Personal gesucht. Gleiches gilt auch für den Handel. Einzig in der Industrie hat das Beschäftigungsbarometer angezogen. Vor dem Hintergrund steigender Exporterwartungen suchen immer mehr Firmen zusätzliche Mitarbeiter.

Die deutschen Exporteure starten hoffnungsfroh ins neue Jahr. Die **Exporterwartungen** stiegen von 8,2 Saldenpunkten im Dezember auf 12,0 Saldenpunkte im Januar. Die protektionistischen Töne des neuen US-Präsidenten lassen die Wirtschaft derzeit unbeeindruckt. Der Anstieg der Exporterwartungen ist insbesondere auf die Autohersteller zurückzuführen. Aber auch der Maschinenbau geht von deutlich besseren Auslandsgeschäften aus. Weiter auf Expansionskurs, wenn auch weniger stark als zuletzt, bleiben Firmen aus der Chemie- und Elektrobranche. Einen merklichen Dämpfer mussten die Metallunternehmen verkraften. Sie erwarten kaum noch Zuwächse im Export.

K.W.

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Beschäftigungsbarometer¹	109,6	108,0	107,5	108,3	108,3	108,1	108,2	108,6	110,1	110,7	111,1	111,8	110,7
Exporterwartungen²	7,0	4,8	6,7	4,3	6,2	7,8	4,9	4,7	8,9	13,9	6,7	8,2	12,0

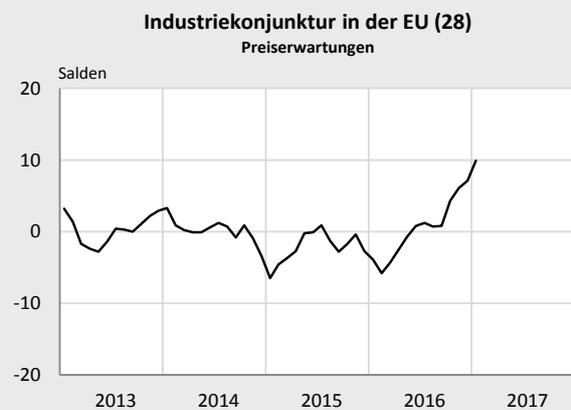
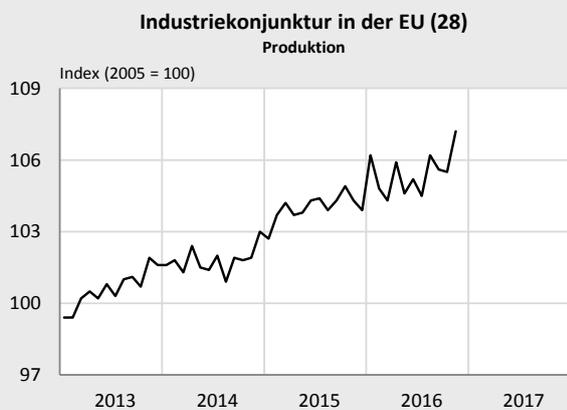
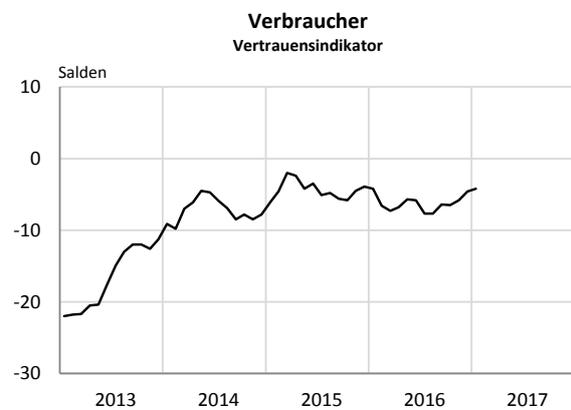
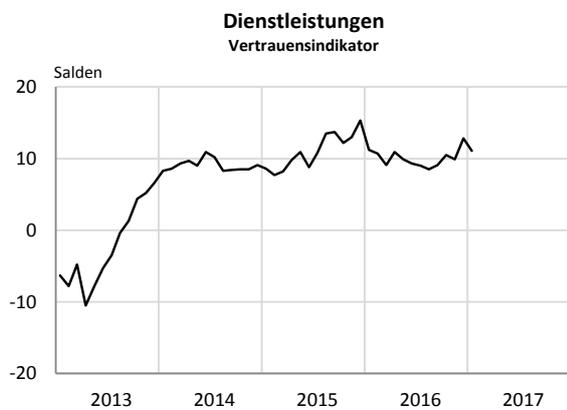
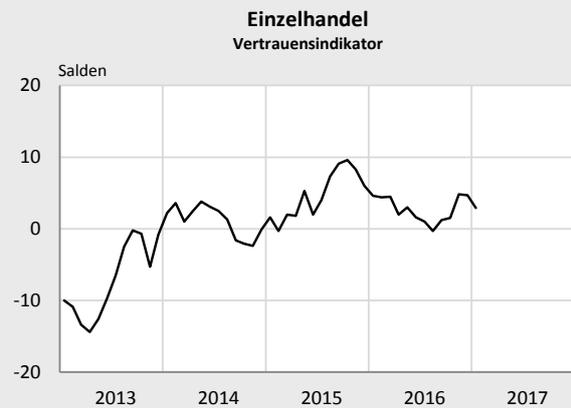
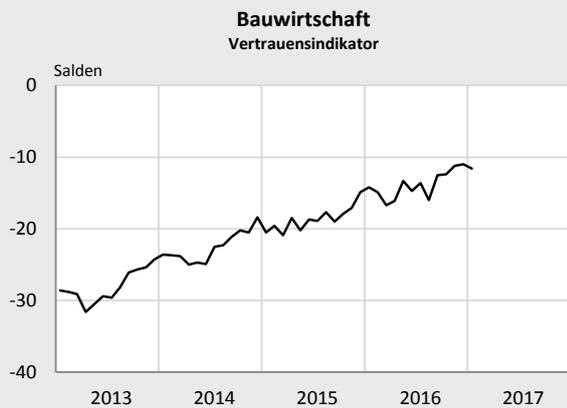
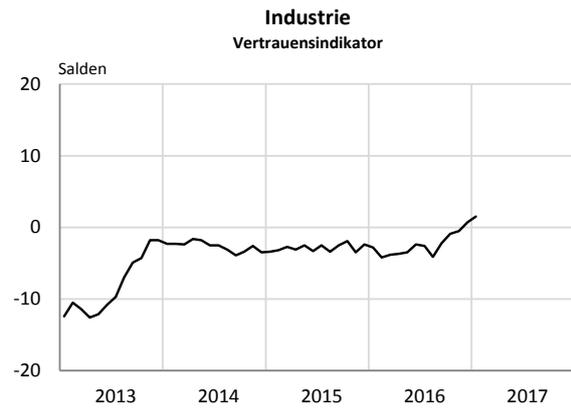
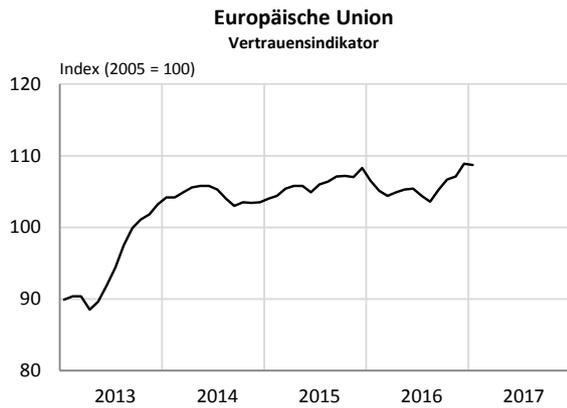


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die ifo Exporterwartungen basieren auf ca. 2 700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Unternehmen werden gebeten ihre Exporterwartungen für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Erwartungen für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«.

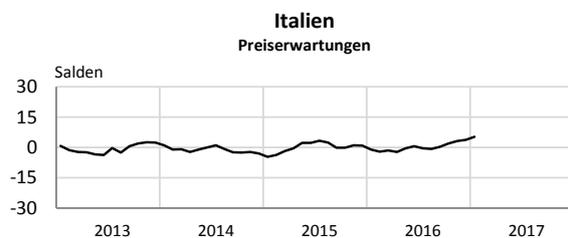
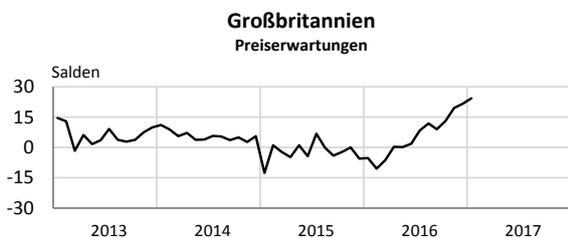
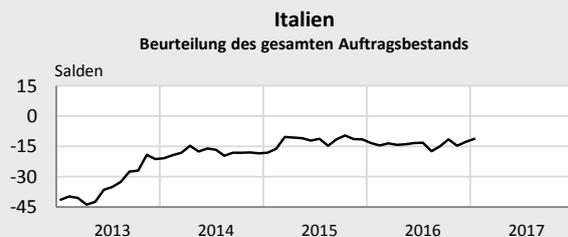
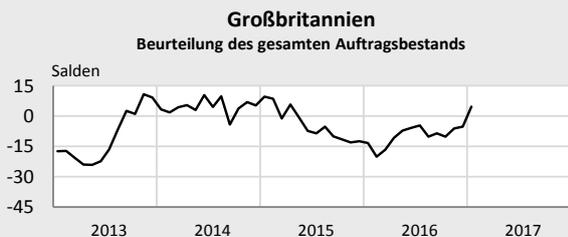
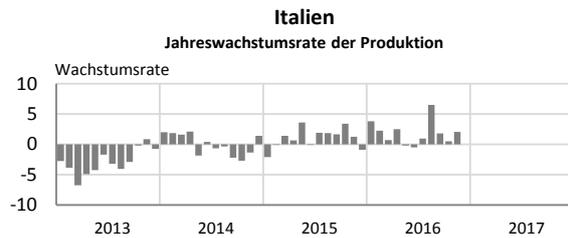
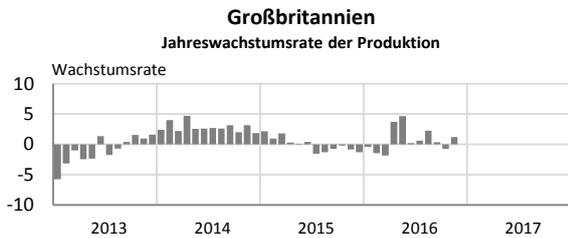
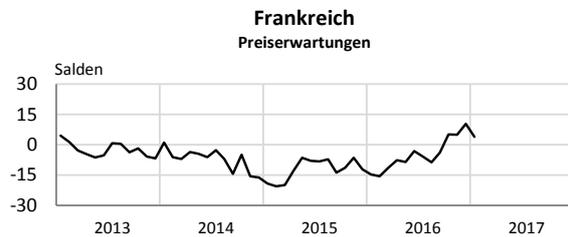
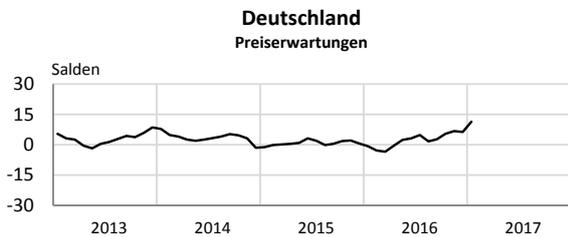
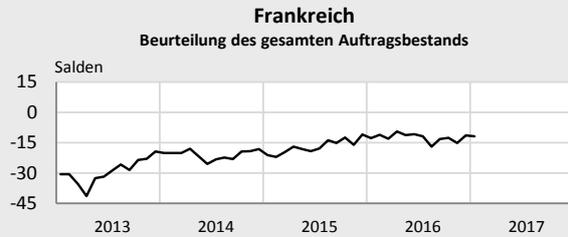
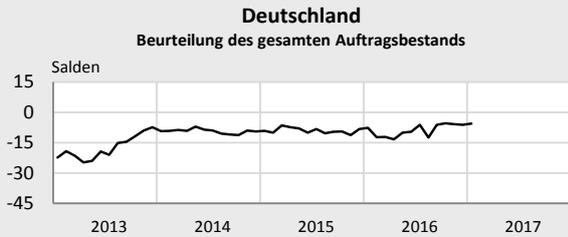
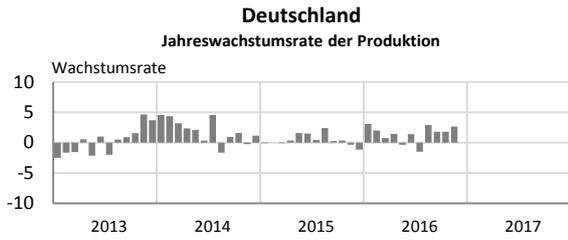
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	106,5	105,1	104,4	104,9	105,3	105,4	104,4	103,6	105,3	106,7	107,1	108,9	108,7
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,5	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2	-0,9	-0,5	0,7	1,5
Bauwirtschaft	-14,2	-14,9	-16,7	-16,1	-13,3	-14,7	-13,6	-16,0	-12,5	-12,4	-11,2	-11,0	-11,6
Einzelhandel	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2	1,5	4,8	4,7	2,9
Dienstleistungen	11,2	10,7	9,1	10,9	9,9	9,3	9,0	8,5	9,1	10,5	9,9	12,8	11,1
Verbraucher	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4	-6,5	-5,8	-4,6	-4,2
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	106,2	104,8	104,3	105,9	104,6	105,2	104,5	106,2	105,6	105,5	107,2		
Wachstumsraten	3,2	0,7	0,1	2,5	0,9	0,7	0,1	2,3	1,2	0,6	3,1		
Preiserwartungen ⁵	-3,9	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,8	4,3	6,1	7,1	9,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	113,2	112,1	111,1	112,0	110,2	112,0	109,5	113,5	111,8	112,2	112,6		
Wachstumsraten	3,1	2,0	0,8	1,5	-0,4	1,4	-1,5	2,9	1,8	1,8	2,7		
Auftragsbestand ⁴	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2	-5,4	-5,9	-6,1	-5,6
Preiserwartungen ⁵	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7	5,4	6,8	6,3	11,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	103,3	102,0	101,0	102,1	102,1	100,9	100,7	103,5	101,9	101,3	103,6		
Wachstumsraten	3,2	2,0	-0,9	1,7	1,0	-1,3	0,2	0,9	-0,7	-1,7	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,2	-12,6	-15,2	-11,4	-11,9
Preiserwartungen ⁵	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,9	5,1	5,0	10,3	3,9
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	102,3	101,5	101,6	103,9	103,3	103,0	102,2	102,5	103,0	102,0	103,4		
Wachstumsraten	-0,4	-1,4	-1,9	3,7	4,6	0,2	0,6	2,3	0,4	-0,7	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6	-10,2	-6,2	-5,2	4,7
Preiserwartungen ⁵	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0	13,1	19,5	21,6	24,3
Italien													
Produktion ³													
Index	94,1	93,8	93,5	94,3	93,5	93,1	94,0	96,4	94,5	94,3	94,9		
Wachstumsraten	3,8	2,3	0,7	2,5	-0,2	-0,5	0,9	6,5	1,8	0,5	2,1		
Auftragsbestand ⁴	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0	-11,6	-14,7	-12,7	-11,2
Preiserwartungen ⁵	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3	2,0	3,2	3,8	5,2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

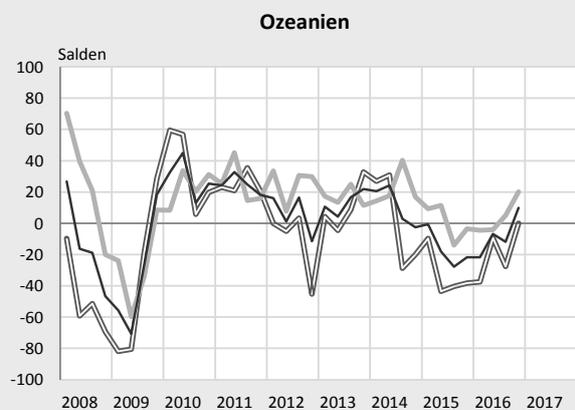
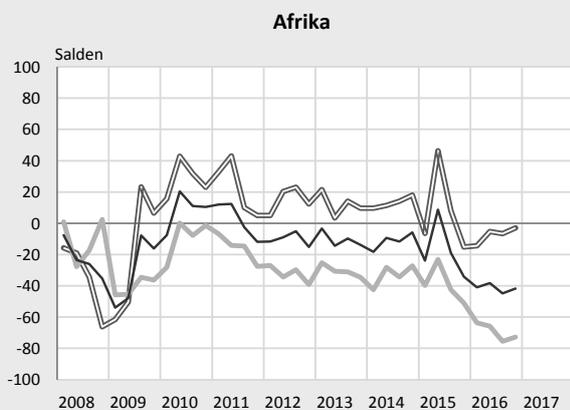
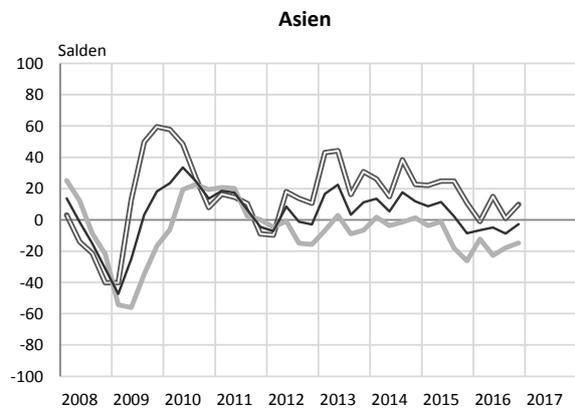
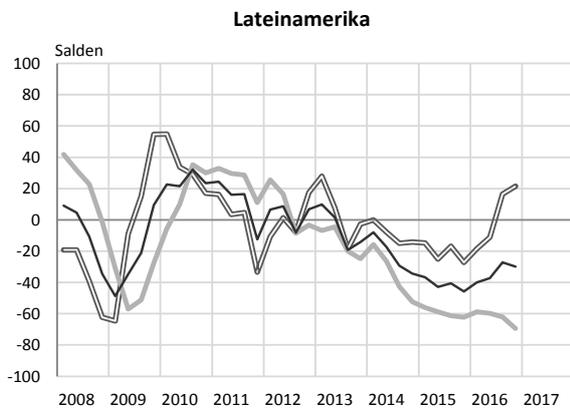
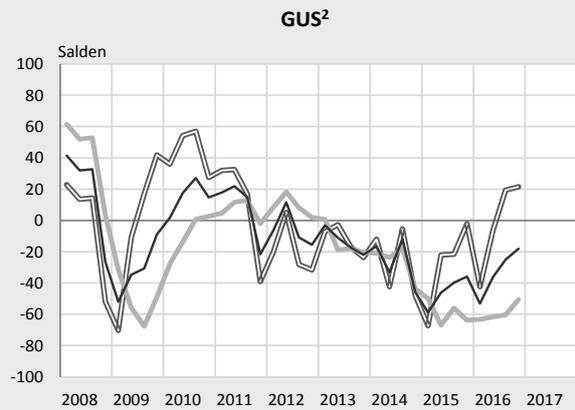
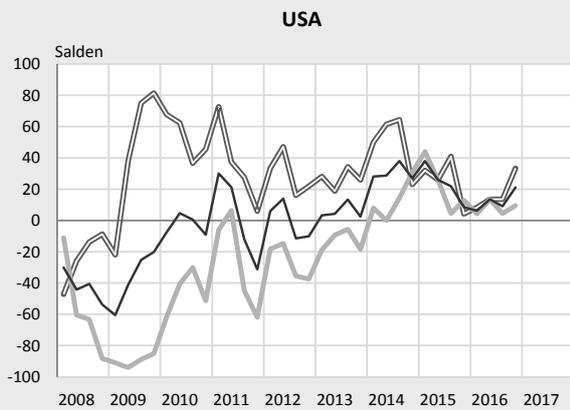
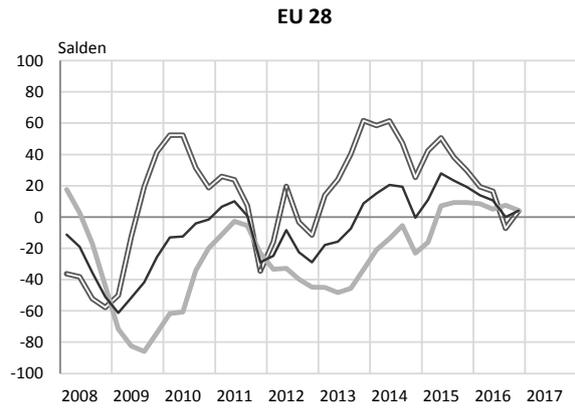
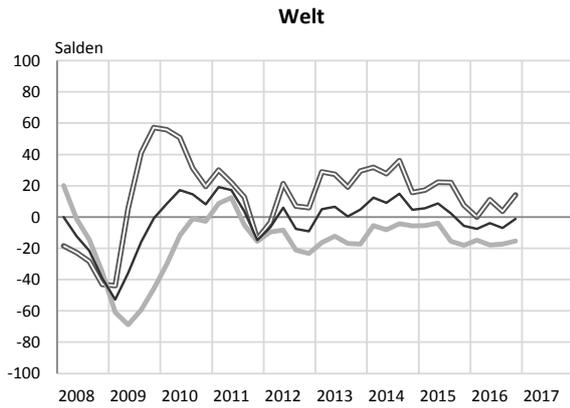
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Wirtschaftslage« und den »Konjunkturerwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



2 | 2017

70. Jg., 3.–4. KW, 26. Januar 2017

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Wilfried Wagner, Dieter Dziadkowski, Wolfram Birkenfeld, Werner Widmann, Thomas Küffner und Jochen Tillmanns, Roland Schäfer, Jürgen W. Hidién, Marc Desens

- Wandel bei der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand: Mehr Wettbewerbsgerechtigkeit oder neue Belastungen für die Kommunen?

Forschungsergebnisse

Hagen Lesch

- Tarifkonflikte von Sparten- und Branchengewerkschaften im Vergleich

Gabriel Felbermayr und Jasmin Gröschl

- Freihandel von Lissabon bis Wladiwostok

Florian Dorn, Clemens Fuest, Björn Kauder, Luisa Lorenz, Martin Mosler und Niklas Potrafke

- Fiskalische Aufkommenswirkungen der Kalten Progression

Daten und Prognosen

Ludwig Dorffmeister und Matijas Kocijan

- Europäische Bauwirtschaft: Kontinuierliches Wachstum bis 2019

Till Nikolka und Katrin Oesingmann

- WES-Sonderfrage: Erwartungen zur Zukunft der Einwanderungspolitik

Wolfgang Nierhaus

- Wirtschaftskonjunktur 2016: Prognose und Wirklichkeit

Im Blickpunkt

Johanna Garnitz und Klaus Wohlrabe

- ifo Managerbefragung: Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen 2017

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

